Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

18.11.1931 (No. 320)

Karlsruher Zagblatt

Las preis: monatlich 2.10 A frei Hans, In ter Gelchäftisstelle ober in unferen Agenturen abe 1.80 A Durch die Bost dezogen monatlich 2.10 A sufellæck. Im Falle böberer Gewalt hat der ber feine Uniprikae bei verlvärenen oder Nichtmen der Zeitung. Abbestellungen werden nur dissimt den folgenden Monatsleven angenommen. Die vertauf hat der Vertauf hat der Seitungs. Thereftags 10 A. Sonnetterfags 15 A Unseigen vereife: die dehnstene Nonvareilezeile oder deren Maum 33 A. mezeile 1.25 A. an erster Selle 1.50 A. Gelegen. Vanilienangeigen sowie Sellengeiuche ermätigs. Bei Viederbolung Ababit nach Tarif, der dei ünhaltung des Zaklungszieles auber Kraft irift. möltand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide"

Chefredakkenr und verantwortlich für den politischen u. wirtichaltsvolitischen Teil: Dr Ga Brixner; für Baden, Lokales u. Sport: Fred Fees; für Jenuleton und "Buramide": Karl Joho: kür Musik: A Musdollen der Karlsviederich-Straze h. Sprechftunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Verliner Nedaktion: B. Leisfer, Bertin SW. 68, Jimmerstraße 98, Tel.-Umt 2, Klora 3516. Bfür unverlangte Manustripte ibernimmt die Nedaktion teine Berantwortung. Truck & Berlag "Concordia" Zeitungs-Kerlags-Weiellschaft m. b. d., Karlstuhe, Karl-Friedrich-Straße 6. Geschäftskeilen: Kaiserfraße 203 und Karl-Friedrich-Straße 6. Fernson. 18, 19, 20, 21. Bostischenten Karlstube 9547.

Schärfere Erfassung der Exportdevisen.

In villnæ Kürzn.

Der Devisenverlust der Reichsbank beträgt Millionen Rm. Die Deckung der Roten 6 Gold und Devisen hat sich von 27,8 auf v. S. vermindert,

die Zeichnung für die Reichsbahnanleihe hat dum Dienstag 230 Millionen Rm. ergeben.

Las Reichskabinett hat in der Nacht jum instaa eine nene Berordnung verabschiedet, am Dienstag als "Berordnung zur Sichena der Ernte und der landwirtschaftlichen nicht 48 vom Reichsprässenten unterzeichnet aben ist. Die Berordnung enthält die Bemungen ihr ein helanderes Sicherungs mungen über ein besonderes Sicherungs-lahren im Interesie der Inhaber der land-lichaftlichen Betriebe und ihrer Gläubiger.

Der Reichsinnnenminister eröffnete die enserenz der Innenminister der Länder mit der längeren Rede, in der er scharfes Borz den gegen politischen Terror forderte.

die Lohnverhandlungen im Auhrbergban find Schnistos verlaufen. Die Schlichtungsver-ndlungen finden voraussichtlich am 28. Nov.

lachdem es am Montag vormittag in eine nen Betrieben der Tuisburg-Rubrorter en au einem Teilstreit gekommen war, ist nige Auseinem Teilstreit gekommen war, ist all einem Leitsteit getommen ibut, be-niag abend ber offizielle Streifbeschlich be-ni geneben worden, worans am Dienstag die Streifvarole im Androxter Sasen, im belder und Duisburger Augenhafen ufw. dur Durchführung gefommen ift. Ansgebefanden fich am Dienstag früh etwa 700 eiter im Ansftand.

Der frühere Generaldireftor der Schultz-Bakenhofer AG., Ludwia Kakenellenbogen, inen Sicherheitsteistung in Höhe von 100 000 bereits am Dienstag nachmittag wieder der Haften worden.

vrivaten Besprechungen ber Teilnehmer Bariser Bölferbundsratösitzung, die am nachmittag sosort nach der Geheimenonnen haben, wurden am Dienstan Drigefest. Eine öffentliche Sigung hat denstag nicht stattgefunden.

h einer amtlichen russischen Meldung ans din hat General Ma von der Nankina-tung den Besehl erhalten, die Kämpse voreinzustellen. Die militärischen Overa-iollen erst wieder beginnen, wenn es iollerbundsrat nicht gelingen sollte, den ichechinessichen Ro-ilitt beignlegen.

italienische Außenminister hat sowohl in als and in Wafhington eine ansge= hergliche Anfnahme gefunden. Die Begrugung Grandis burch Brandent für die nefprunglich nur wenige Minn-Reichen maren, behnte fich an einer ha'bfreundschaftlichen Unterhaltung Saufe aus.

Geschäftsmann in Schleswia bat aus eintung über seine ichwere wirtichaftliche Frau, feine drei Rinder und fich beraiftet. Die Frau und die Kinder find gestorben. Der Mann fampft mit dem

beres fiebe unten.

leagenfampf in London.

Ermerbelofe gegen Boligei.

V London, 17. Rov, lenstag fam es in einem Londoner Bufammenftog awischen Erwerbstofen det, in deren Berlauf ein Poligift und donstranten schwer und eine größere leichter verlett wurde. Die Erste waren vor die Zahlstelle gezogen, türmen. Da die Türen verschloffen atfen fie mit Steinen und gertrummerinfter, fo daß bei einem weiteren An-Polizei mit dem Gummifnüppel por-

Der Rampf dauerte über eine

Neue Magnahmen.

Berfchärfte Mugenhandelefonfrolle. Schnellverfahren bei Devifenvergeben.

(Gigener Dienft bes Rarleruher Tagblattes,)

W. Pf. Berlin, 17. Rov.

Die Berichlechterung ber Devifenlage ber Reichsbant, die in dem letten Reichsbanfausweis beutlich in die Ericheinung tritt, hat die Reichsregierung veranlagt, neue Magnahmen gu ergreifen, die eine ich ärfere Erfaffung der Exportdevifen bezweden. Auch wenn die Urfache der ungunftigen Devisenentwicklung weniger auf der nicht gang vollständigen Devisionerfaffung beruht als vielmehr auf den außerordentlich hoben Rreditruckahlungen, die burch gewiffe Luden in bem Stillhalteabfommen immer noch ausgenut werden, ift die Reichsregie-rung und die Reichsbant bemüht, alles ju inn, um der weiteren Berringerung der Devisenbestände Einhalt gu bieten.

Die neuen Maßnahmen bezweden einmal eine schärfere Kontrolle der Ausfuhr für die Zwede der Devisenbewirischaftung, da insbesondere die Ablieferung der Exportdevisen nicht in vollem Umfang der Enlwicklung der beutischen Ausfuhr in den letzen Monaten entschaft iprach, wobet allerdings die Berichiebung durch die Kreditgewährung zu berücktigen ift. Die Meichsregierung hat in ihrer neuen Durchführung verordnung zur Devisenverordnung das bestiehten das künltig alle Waren, die aus dem dentichen Wrtchaftschieft ausgesichtet werden. gebiet ausgeführt werden, durch Itebergabe einer Erport-Balutgerklärung nach vorgeschriebenem Muster der Reichsbank anzumelden find. Außerdem haben die Exporteure dreimal monatlich der örtlich zuständigen Reicksbankanstalt Mitteilung zu machen, an welche Devisenbanken sie die eingegangenen Exportvaluten abgeliefert haben oder von welcher Reicksbankanstalt ihr die Devisen freigegeben wurden. Zuwiderhaudungen gegen diese Vorschriften werden mit

schweren Strafen bedroht.
Um die für die deutsche Einfuhr auch jest noch zur Berfügung stehenden Aredite, zu deren Aufrechterhaltung die Austandsgläubiger sich in dem Stillhalteabkommen ausdrücklich verichtet haben, in vollem Umfang auszunnigen,

Reichsregierung wird dadurch besonderer Nach-druck verließen, daß die Devisenbewirtschaf-tungsstellen im Berwaltungswege angewiesen werden, die Einsuhrfirmen, die im Besits der allgemeinen Genehmigung aum Erwerb von Dewisen sind, anzuhalten, einen angemeisenen Tetl des in dieser Genehmigung sestgeziebten Obchtbetrags durch die Inanspruchnahme der offenen Arcdite au bestreiten. Insolardesten dürsen Devisen zur Barzahlung nicht mehr aur Bersügung gestellt werden.

Die bisherigen Strafvorichriften der Devijen verordnung wiesen ebenfalls mehrere Lüden auf, die durch die neue Berordnung des Meichsprässenten geschlossen werden sollen. Danach sinden die in der Devisenverordnung vorgeschenen Strasen auch dann Anwendung, wenn jemand durch Täuschung voer irreführende Ansendang der gaben die nach den Tevifenvorichriften erforberliche Benehmigung ber guftandigen Stellen erichtichen hat oder die Erickleichung versucht. Bei Berstößen von Firmen gegen die Devisenvorickristen konnten bisher die Inhaber voer Leiter der Firmen der Strafe dadurch entsachen, daß sie sich darauf beriefen, sie hätten von der Zuwiderhandlung der Angestesten oder Beauftragten seine Kenntnis gehabt. Dem tritt die neue Vervordnung dadurch entgegen, daß sie das Reichswirtschaftsgericht ermächtigt, gegen den Fischen oder Leiter eines Unvernehmens den Inhaber oder Leiter eines Unternehmens, unbeschadet seiner strafrechtlichen Verantwort-lichkeit, Ordnungsstrasen bis zu 300000 Am. zu verhängen, wenn er nicht nachweist, daß er die im Berfehr erforderliche Gorgfalt gur Berhütung der itrasbaren Sandlung angewendet hat. Um ein rasches Zugreisen zu ermöglichen, und der strasgeschlichen Anwendung besonderen Nachdruck zu verleiben, läßt die neue Berordnung schließlich die

Aburteilung von Bergeben gegen bie Des vifenvorichriften im Schneffverfahren

gu. Gleichzeitig wird bie Reicheregierung an die Lander mit dem Erinden berantreten, auch jollen die Einfuhrsirmen darauf verwiesen wers den, von diesen Möglichkeiten noch stärferen Gestung von Sonderdezernaten, die Strasversahren brauch zu machen. Dieser Aufforderung der in Devisensachen besonders zu beschleunigen.

Moskaus Angebot.

Bon Alexander Gemming.

Es ift fein Bufall, daß die Erflärung der Rom-Es ift sein Zusall, daß die Erklarung der Komsmunistischen Kartei gegen den "indisvid nellen Terror" zeitlich zusammensäll mit dem Beginn der deutsch-russischen Birtsichaftsverhandlungen in Berlin. Rußland hat die verichärste revolutionäre Aktivität, wie sie in den kommunistischen Dandlungen von Einzelätberfällen die Sprengsveschebschählen dum Ausschruck führer nicht mistilligt, denn sonst wäre sie überhaupt nicht möglich gewesen. Nun aber zeigt es Bereitschaft, sie zu verhößern, um auf fle überhaupt nicht möglich gewesen. Run aber zeigt es Bereitschaft, fie zu verhöfern, um auf biele Weise seine Stellung bei den Birtichafts verhandlungen mit der Reicheregierung gu ftarfen, abermals ein beredtes Zengnis, daß die tenticken Kommunisten nichts anderes sind als Fremdenlegionäre der rusischen Aufgenpolitist. Demgemäß wird man die Erflärung gegen den "individuellen Terror" in dem Maße durchans ernst zu nehmen haben, wie Rusland bei den Wirichastsverhandlungen mit der Neichsregierung das erreicht, was es benöfigt. Kann es rung bas erreicht, mas es benötigt. Rann es alles erreichen, was es benötzt. Kann es alles erreichen, wird es unter Umftänden jogar aum bindenden Jugeständnis bereit iein, die Kommunistische Partei ziemlich fest an die Leine au legen. In diesem Sinne bedeutet die Ertlärung der Kommunistischen Partei, die ohne Druck Moskaus kaum zustande gekommen wäre, jozusagen ein offenes Angebot Rußlands an die Reichszegierung

Bas ift es wert? Sat Mostan bie Rommunotifice Partei to unbedingt in der Sand, daß jedem feiner Kommandos unbedinat Gehoriam geleiftet wird? Daß die bezahlte Bürokratie der Kommunistischen Partei bis auf wenige Ausnahmen abfolut suverläffig in diefem Ginne ift, ift siemlich ficher. Indes ift ihr Ginfluß ins-besondere auf erhebliche Teile der kommuniftibesondere auf erhebliche Teile der kommunistischen Jugend doch sehr viel geringer geworden, so daß man füglich bedweiseln muß, ob der "individuelle Terror" dieser Aftivisten sich abstowen läßt. In nicht vielmehr au erwarten, daß einige ihrer besonders ehrgeizigen und fizen Ansührer alsbald mit dem Wörtschen "Verrat" vverieren und dem kommunistischen Zentralfomitee ichließlich ganz erhebliche Schwierigsteiten machen werden? Gewis, unter den obenerwöhnten Boraussehungen, wird Moskau soger vor einer gründlichen "Säuberung" der Kom-munistischen Partei nicht zurückschrecken, fündigt die Erflärung doch bereits an, daß "jede Ab-weichung von dieser Linie" unter Umständen fogar den Ausschluß aus der Partei nach fich zicht. Aber dann werden viele ausgeschlossen werden mussen, viele, die zu den leidenschaftlichiten und für die Kommunitifiche Bariei mert-vollften Kräften gehören. Daß diese Afliviften find dann resigniert in irgend ein privates Joull gurudgieben werden, fann nur der annehmen, ber diesen Top nicht kennt. Wo aber werden sie ble'ben? Nun, revolutionärer Aftivismus, der zum Aenkersten enticklossen ist, übt heute auf die beutiche Jugend aller Lager doch recht erhebliche Anziehungsfraft aus, jo daß es durchaus möglich werden bereiten. aus moalid merben fann, daß die von der Rommuniftischen Partei abgestofenen terroriftischen Aktivisten über furs oder lang au einer Art Sammelgentrum würden und eine Bewegung

Das Ende des Luftichiffes R 100

England verzichtet vorerft auf Luftfchiffahrt.

London, 17. Nov.

Bor einiger Beit murde befannt, daß die englifche Regierung im Rahmen ihres Sparprogramms auch das Luftschiff R 100 aufgab, jumal nach den schrecklichen Erfahrungen, die man mit R 101, das bekanntlich verungludte, machte. Das Lufticiff follte meift bietend verfteigert werden. Diese Berfteigerung mußte abgesetzt werden, da, wie gu erwarten mar, fich nur Rengierige, aber feine Interessenten für einen so seltenen Artikel, wie ein Luftichiff es ift, ein-fanden. Das Luftsahrtministerium entschloß fich nun gu einer Ausbietung in interefferten Rreifen. Man ließ gablreiche Befichtigungen au und beforberte die Alienten, benen man auch fostenlosen Sotelaufenthalt gewährte, fostenlos nach Cardington und jurid. Aber die Angebote, die die Intereffenten bann machten, ma en berart erichütternd, daß fich das Luftfahrtminifterium nicht einmal entschließen fonnte, überhaupt in Erwägung ju gieben ober mit einem der Reflektanten in Unterhandlung ju Beit ift das Luftichiff, wie mir bereits berichteten, auf Abbruch vertauft worden, weil man auf diese Beise wohl immer noch mehr ergielen fonnte, als wenn man bas Lufticiff betriebsfertig verfauft hatte.

Diejes Ende des R 100, das fürs erfte auch das Ende der britischen Luftichiffahrt bedeutet, erregt in den Fliegerfreifen umfo größere Trauer, als man das Lufifciff nicht einmal für schlecht bielt. Es erreichte befanntlich fogar Gefchwindigfeiten, die über jewen liegen, die Graf Beppelin erreichte. Aber die verichiedenen Umbauten forberten immer neue Konftruftionen und Ber-

befferungen, die fehr teuer waren und auch den Unterhalt immer feurer gestalteten. Bis beute bat das Luftschiff mehr als 20 Millionen Mart gefoftet, magrend der Bau anfangs mit 9 Millionen Mart porgefchlagen war.



R 100" am Ankermast von Cardington.

entstände, die, insbesondere, wenn sie sich nationalistisch vorstellt, den gesamten Umständen nach
viel gefährlicher werden könnte, als es die Kommunistische Partei je zu sein vermag. Es soll
nicht behauvtet werden, daß Modkau diese Möglichkeit sieht und auf sie schon heute spekuliert.
Alber es ist ziemlich sicher, daß es diese Entwicklung erheblich schon einsach dadurch sördern
würde, wenn es die Kommunistische Partei zum
Ausschluß aller Nebellen gegen einen einstweillgen Friedensschluß mit der Neichsregierung
kommandierte. Das muß ernstlich beachtet werden, wenn man fragt, was das russische Angebot
mert ist

Biederholen wir: Es ift fein 3weifel, daß es Mosfau mit dem einstweiligen Abban des "indi-viduellen Terrors" der Rommuniftischen Bartei ernst ist. Rußland ist innerlich uwsertig, die außenpolitische Lage aber derart gespannt, daß es peinlichst darauf bedacht fein muß, alles zu tun, mas die Fähigfeiten ju fteigern vermag. Welche Chance aber nun gibt Moskau ber -Svaialdemofratie, wenn der "individuelle Terror" abgebaut und in der Kommunistischen Bartei die Ausschlußmaschine in Gang gesett wird! "Eine wichtige Kursentscheidung", schreibt der "Borwärts". "Es ist ebenso flar, daß dieser Beichluß nicht ohne ein startes inneres Ringen der Richtungen gefaßt worden ist, und daß eine Durchführung und Verteidigung vor den Mitjest ausichlaggebenden Männern der tommuniftischen Bentrale nicht leicht fallen wird." Man fann gewiß fein, daß die Sogialbemotratic alles tun wird, um bieje Schwierig-feiten der fommuniftifchen Bentrale ju vermebren, daß sie vor allem aber die hier so einzig-artig günstige Gelegenheit benuben wird, um den kommunistischen Massen vor Augen zu führen, daß der bezahlten kommunistischen Bürofratie nicht nur die terroristischen Aftivisten davonlaufen, jondern ichlieflich auch ein erhebder anderen Elemente. Zweifeilos wird von ihnen mancher refignieren, aber die überwiegende Mehrzahl würde wahrscheinlich bei Sendewibens Sozialistischer Ar-beiterpartei" oder den Freien Gewertschaften landen und damit praktisch unter die Fittiche der Sozialbemokratie zurückheren.

Diefer Möglichkeit trägt die Cobialdemokratie bereits seit einiger Beit Rechnung, nun aber beigt fie überraschens beutlich, was fie erreichen will. "Durch den Beichluß der Kommunistischen Bartei," erflärte Braitelden Bartei," erffarte Breitscheid in Darm = stadt, "dem Terror einzelner Gruppen ein Ende gie machen, ist ein schweres Hindernis zwider Sogialdemofratie und der Kommunistischen Partei gefallen. "Die Sozialdemostratie, fündigt er auschließend an, werde sich nunmehr gegen ein eventuell beabsichtigtes Berder Kommunistischen Bartei wenden, und das war der eigentliche Inhalt von Breiticheids Rede, fie fei fogar bereit, mit der alfo gefanberten Rommuniftifden Bartei gemeinfam den Kampf gegen den Faichismus ju führen. Das ist für diese zweisellos sehr versocend. Bas sie bisher so beiß, aber vergeblich an-itrebte: Die "Proletarische Einheitsfront" — bazu reicht die Sozialdemokratie nun plötzlich selbst die Hand! Harmlose Gemüter werden meinen, daß hierin eine überaus gefährliche Annaberung der Sogialdemofratie an die Kom-munistriche Partei beginnt, aber es ift flar, daß es fich hier um den Beginn eines fogial= bemotratischen Eroberungsfelb= juges gegen die Rommuniftifche Bartei handelt. In dieser Einheitsfront würden die in ihrem Glauben an Moskau in Zweifel geratenen Kommunisten wahrscheinlich bald erchüttert und ichließlich von den Sozialdemofraten derart präpariert werden, daß ihre Seimkehr dur "Mutterpartei" nur noch eine Frage der Zeit wäre.

Rach den Beffenwahlen.

(=) Paris, 17. Nov. In einer Reihe von Blättern war betont worden, daß der neue Wahlerfolg der Nationalsozialisten sich unbedingt auch auf die Reichsregierung und die Stellung des Kabinetts Brüning auswirken werbe und daß aus diesem Grunde die deutsch-französischen Verhandlungen unter sehr ungünstigen Bedingungen statisänden. Die "Agence Economique et Financiere" betont demgegenüber, daß der Ausstig der deutschen Rechten den Verhandlungen niemals hinderlich sein könnte. Es wäre im Gegenteil zu begrüßen,

wenn die neuen mit Deutschland zu treffenden Abmachungen von einer Regierung unterzeichnei würden, in der die Nationalsozialisten vertreten wären. Die Lösung der zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Probleme könne jedenfalls durch die Beteiligung der Opposition an der Regierung nur gefördert werden.

Gegen politischen Terror.

Die Rede Groeners auf der Konfereng der Innenminister.

(Gigener Dienft bes Rarlernber Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 17. Nov. Im Reichsministerium des Innern hat am Dienstag die Konferenz der Bolizeiminister der Länder st attgefunden, die durch eine politisch ihreressante Ansprache des Reichsinnenministers Groener eingeleitet wurde. Er führte etwa folgendes aus:

Rach der guten bieses habe Gepflogenheit nach meinem Amtsantritt hierher gebeten, um die Bufammenarbeit gu fichern, die im Intereffe des Reiches und der Bander notwendig ift. Der Reichsinnenminister hat auf polizeilichem Gebiet feine leichte Stellung. Boligeihoheit und poligeiliche Exefutive liegen bei ben Landern. In der Deffentlichfeit wird meift ber Reichsinnenminifter verantwortlich gemacht. Die Berteilung der Exefutive auf Cander gibt in weitgehendem Dage die Moglichkeit, den besonderen Berhältniffen in den Banbern Rechnung ju tragen. Sie bewahrt uns por einer Schematifierung ber polizeilichen Funktionen, die uniere Aufgaben eher ersichweren als erleichtern könnte. Die ichweren Gefahren, von denen Reich und Länder gegenwärtig bedroht find, erfordern die entich lofsiene und unerschütterliche Zujams menfaffung des Billens von Reich und ganbern, um jo mehr, je bedrohlicher die Entwidlung fich gestalten follte. Es gilt, den Staat gegen alle Erschütterungen gu fichern und gewaltfame Auseinanderfetungen awifden politifchen Geanern rudfichtslos au unter-bruden. Die Mittel bagu gemahren Die Rotveerordnungen. Es geht nicht nur um ben in-neren Bestand des Staates und seine Ber-verordnungen. Es geht nicht nur um den ineinem Augenblid, wo die allericmierigften Ent-icheidungen auf dem Spiele fteben.

Bir müssen dem Reichstanzler für die Führung der Angenpolitik den Rücken im Innern decken. Ohne diese Deckung ist jede Angenpolitik zum Scheitern verurteilt.

Aber auch auf dem Gebiete der Birtichaftsvolitit find Fortichritte zur Gesundung nur zu erzielen, wenn es uns gelingt, die Krisenstimmung der Bevölkerung zu überwinden und das schwindende Vertrauen zur
Staatsführung wieder zu stärken.

Staatsführung wieder zu stärken. Polizeiliche Magnahmen fönnen aber nur den Weg offenhalten für die verfassungsmäßige Entwicklung der politischen Zustände. Polizeiliche Maßnahmen, als Schilane empfunden, fönnen zu einer ernsten Gesahr für die öffentliche Ruhe werden. Deshalb muß bei allen Maßnahmen Gerechtigkeit walten und ein gerader Aurs gehalten werden. Darüber zu wachen, halte ich für meine vornehmste Pflicht. Ich bin gewiß, daß die Länderregierungen daren mit mir eins sind.

Kritif und politische Betätigung ist niemand im Deutschen Reich verwehrt. Die ehrliche und anständige Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner soll nicht unterbunden werden. Wer immer zur Mitarbeit am Biederausbandbereit ist, soll ohne parteipolitische Vorurteile dazu willkommen sein.

Die Staatsstührung darf sich nicht von Erwägungen der Parteipolitif leiten lassen. Es gibt nur ein Ziel der Staatspolitik, die Erhaltung und den Wiederaufban des Reiches. Ber sich diesem Ziel mit Gewalt ober mit dem Mittel der Beschimpfung der Staatsorgane entgegenstellt, negen den sollen die Maßnahmen der Berordnungen des Reichspräsidenten angewandt werden.

Groener fuhr bann u. a. fort: "Die meinem imtsvorgänger vorgebrachten Büniche ber Antsvorgänger vorgebrachten Biniche der Juneuminister sind durch die Vorschriften, die als siebenter Teil der Verordnung des Reichsvräsidenten vom 6. Oktober erlassen worden sind, im wesenklichen erfüllt. Es handelt sich dabei im wesenklichen um Maßnahmen regen illegale Schriften, gegen die Umochna von Beitungänerhoten, gegen jog. Vareivereine Beitungsverboten, gegen jog. Barteivereine und gegen Baffendelitte. U. a. hat außerdem die Berbreitung die Strafvorschriften gegen die Berbreitung verbotener Flugblätter neu gesaßt. Das in ber letten Ministerbesprechung von vielen Seiten geforderte Berbot --- Bersammlungen unter freiem Simmel wegen ift insbesondere von banerischer Seite abgelehnt worden. Nach den befannten Braun-ichweiger Borkommniffen ift in der Deffentlich-feit sehr lebhaft das Berlangen nach einem Berbot von Reichswegen erhoben worden. Inwischen hat die überwiegende Bahl der Länderregierungen ein allgemeines Berjamms lungs und Umzugsverbot ersassen. Es wird fich aus unserer Beiprechung ergeben, vb noch Magnahmen von Rechtswegen erforderlich find. Im übrigen dürften durch die Berordnungen des Reichspräfidenten im mejentlichen ofe Magnahmen getroffen fein, die gunacht haben getroffen werden konnen. Ob weitere Ergander heutigen Aussprache überlaffen bleiben, In erster Linie ist

gegenüber den Terroraften, Morden und anderen Gewalttätigkeiten an politischen Gegnern, die zu einer Kulturschande für Deutschland geworden sind, ein schärferes Zupaden unbedingt ersorderlich.

Es ist dringend ersorderlich, daß Polizeiund Justizbehörden alles tun, um weitere
solche Terrorafte zu verhüten und die Täter
einer scharfen und harten Bestrafung zuzusüseren. Dier muß mit aller Energie zugegrüßen
werden. Bir müssen in unserer heutigen Besprechung Mahnahmen erörtern, durch welche
dieser Mordieuche entgegnegerteten werden
kann. Der Reichspräsident hat mich gebeten,
den politischen Mordiaten meine besondere
Ausmerksamteit zuzuwenden. Ich gebe diese
Bitte, an Sie weiter. Außerdem habe ich
gestern von Herrn Sitter umfangreiches Masessen von dern diese umgerdem zur Kenntnis
bringen werde. Weitere Mahnahmen auch
nichtvolizeisicher Art behalte ich mir vor und
werde darüber mit den Landesregierungen in

Gine besondere Ausmerksamkeit verdient weister die von der Kommunistischen Partei in größtem Umsange betriebene Zersehungs-tätigkeit in Reichswehr und Polistätigkeit in Reichswehr und Polistätigkeit in Reichswehr und Staatsaesinge erzeugnisse tritte geschlagen werden, können von unabsehbaren Folgen sein. Wir können und nicht damit zusstrieben geben, daß bis iebt solche Zerschungsstellichteit ei schöftigtung der Geversuche an dem seiten Gestäche von Reichswehr

und Volizei abgeprallt sind. Unsere mußes sein, solche Bersuche zu verkindert. Diese Rede ist eine vffene Kamplaniage gegen die Kommunisten und ansage gegen die Kommunisten und eegen ihre Zersehungstätigkeit in der Neichwehr und in der Schutypolizei. Auf der ar wehr und in der Schutypolizei. Auf der ar Weichsinnenminister sich über die Nationalsozialisten außerte, hervor, daß die Neichsregierung an der Legalität der nationalsozialistischen wegung nicht mehr zweiselt.

Die Konferenz der Innenminister der Känderingen der Innenminister der Känder ist nach einer mehrstündigen Beratuna am Nach mittag beendet worden. Irgendwelche Beidlik wurden in dieser Konferenz nicht gefakt, seda ist am Schlik der Sitzung die einmittige Austist ist am Schlik der Sitzung die einmittige Austischen Feitgestellt worden, daß es unbedinat zu wendig sei, dem politischen Terror, von welche wendig sei, dem politischen Terror, von welche Seite er auch kommen mag, mit allen zu siehenden Witteln entgegenzutreten. Das prektische Ergebnis der Konferenz der Polizeiminister der Länder dürfte in der Berschaft für an mit gen bestehen, ohne daß sedoch neue Berote unngen zu erwarten sind.

Die Frage der Betämpfung der politische

Die Frage der Befampfung ber polities Ausschreitungen tam dann auch in der Unterredung zwischen bem Reichstanzler

und den sozialdemokratischen Führern dur Sprache, die heute abend um 6 Uhr sand. Die Sozialdemokraten übergaben Reichskanzler Material, in dem sie nicht nationalsozialistische Gewalttaten, sondern umtsanmaßungen der Nationalsozialisten nach zuweisen versuchten. Dabei kamen die sozialischen Führer auch auf die grundliche Haltung der Reichsregierung gegen Nationalsozialisten zu sprechen, zumal bei ihre bei heutige Ansprache des Reichsinnenministen Gröner in der Konserenz der Polizeimisten Geränder Befremden erregt hat. Irgend ein positives Ergebnis hat die Aussprache fann gehabt.

Stükungsmaßnahmen für den Braugerstemart.

Imtlich wird mitgeteilt: Um die besonders den Hamptproduktionsgebieten Süddentschaft ungünstigen Preisverhältnisse am Braugerh markt, die eine Folge der im Verhältnis an Berkaufsbedürfnis der Landwirtschaft ungen genden Nachfrage der Brauereien und Nällerein sind, günstiger zu gestalten, hat der Reich miniker für Ernährung und Landwirtschaft ungen diele, Mittel dur Verfügung gestellt, die die Jurchsührung einer Stützungsaktion für

unter Mitwirkung von Landesregierungen, dan bei und Genossensichen ermöglichen. Jur weideren Entlastung des Braugerstemarktes werden durch eine am 19. November im Neichsanzeigt erscheinende Berordnung die Einfuhrschie gint erscheinende Berordnung die Einfuhrschie gint entlast und für Erzeugnisse aus Gerste mit gus malz und für Erzeugnisse aus Gerste mit gentschaft und für Erzeugnisse aus Gerste mit gentschaft der des gesterntet von Gerstemehlt, das nicht bei der einstellung von Graupen entstanden ist, wieder ein des sich für Ausfuhr von Malz 10 RM. je Doppelschie der Ausfuhr von Malz 10 RM. je Doppelschie vielt der Versteiteter Gerste, bei der Aussinhr von gentschaft der Versteiteter Gerste.

Um am Hafermarkt eine bessere Berwerins von Qualitäishafer zu erreichen, mird durch die gleiche Berordnung die Wiedereinssührung der Einsuhrscheine für Erzeugnisse aus Gasel (Haferstocken usw.) festgesetzt. Lediglich walzter Hafer bleibt von der Erreilung Einsuhrscheinen ausgeschlossen. Der Wert nop Gasererzeugnissens Am, je Doppelzentuer ver arbeiteten Gaser

arbeiteten Hafers. Gine Berteuerung der Gerftes und Safe erzeugnisse tritt durch diese Magnahmen gin ein, da erst die Wiedererschließung der suhrmöglichfeit eine volle und rentablere Bi schäftigung der Gerste und Hafer verarbeitende Betriebe gestattet.

Berliner Theater.

Das Theater am Schiffbauerdamm beißt jett Deutiches Rationaltheater und steht unter der Leitung D. B. Langes, des ehemaligen Jutendanten der Berliner Großen Bolksoper. Man eröffnete mit einem Bolksstud von Sans Anjer: "Es brennt an der Grenge!". Es geht hier um ein Menichenrecht, um das Gelbitbestimmungerecht, das uns Deutschen allein versagt wird. Der Wert des Schaufpiels liegt in ber Darstellung des Zu-ftändlichen. Man erhält einen deutlichen Begriff von den ichandervollen Schifanen und Rob heiten, denen alteingeseffene Bauern und Burger im polnischen Korridor durch sanatisierte polnische Ansiedler und Behörden ausgesetzt Bir feben einen Schlagbaum, eine Dorf: ftraße durchichneidend. Diesseits die Bohn-ftätten, jenseits die Kirche, der Friedhof, die Felder, Biesen und Schennen. Behe dem, der zu seinem Acker oder zu den Grabstätten seiner Lieben will — und keinen Baß bei sich führt! Man greift sich an die Stirn. Und man fühlt: dieses Elend hat einer beschrieben, dem es tief zu Herzen geht. Die Entwicklung eines Sonderichidials entbehrt nur leider nicht der Rrafheiten, der theaterhaften Effekte. Eines ständig gequälten Bauern Tochter trägt ein Kind von einem polnischen Grenzwächter. Der Alte weist ihm die Tür. Dafür rächt fich der Pole, schändet die Braber, gündet des Bauern Scheune an. Der Bauer erwürgt den Polladen und ihn felbit trifft ein Schuß aus deffen Revolver. fold finomäßige Saufung wird nur ein Schlußeffekt erzielt. Das Ergebnis ist ohne allgemeine

Frang Molnars ziemlich dünnes Luftspiel "Jemand" (Uraufführung in der Komödie) läht immerhin seine bewährte Kähigkeit erkennen: eine gewisse spielerische Leichtigkeit im Erweitern und Berzieren eines Einfalls, der im Grunde nur für einen Einakter taugt. Eine schone Krau, reich an Geld und Bergangenheit, jucht das Glück beschaulicher Ehe. Sie ersehnt einen Gatten, der jolide und in gehobener ge-

iellichaftlicher Stellung, aber auch gewillt tit, ihr volle Freiseit zu gewähren. Den gibt es nicht, sagt ihr Bater, der Gentlemen, Gauner. Aber was tut's? Man braucht nur seine Realität vorzutäuschen! Also packt er aus einem Kosier die Scheinbeweise gräflicher Existend. Sie gemigen, um Stith ein gräfliches Ausehen zu geben. Doch so ganz stimmt die Rechnung nicht. Der unwirkliche Gemahl macht sich bald unliebsam bemerkbar. Es werben ihm allerlei Sünsen angedichtet — und sie darf die Ligen nicht widerlegen. Und Robert, ihr Anbeter, bekommt es mit der Angst. Da muß der Graf sterben, verunglücken — und, was längst hätte geschehen können: sie heiratet ihren Robert . . Das sind Theaterpuppen. Doch sie werden charmant bewegt. Im Ganzen eine liebenswürdige Harmslossett mit Gelenkzseit und Instigem Hokuspotus. Er gibt nichts Hintergründiges — keiner könnte es. Doch wie immer entschebet seine Versönslicheit.

Judmaper hat Dedön Horvath und seinem Bolksstüd "Geschichten aus dem Wiener Wald", das seitt im Deutschen Theater seine Uraussührung erlebte, den Aleistpreis verliehen. Man sollte keinen Dichter zum Richter über seinesgeleichen machen ... Horvaths Begabung ist durchaus verneinend. Er ist ein Gesellichaftskrititer mit mancher kähigkeit der Einzelbevbachtung, ein bitterböser Spahmacher, der da und dort seinen Landsleuten unter die Maste gucht und sie höhnisch anlächelt. Eine künzlebevbachtung den bettanschaulich unterbaut sein. Horvath aber sammelt ziemlich wahllos die Gistfräuter im Jiergarten der menschlichen Gesellschaft. Bas er auch erscheinen oder sich ereignen läht, ist bösartiger Kitsch. Man kann den weitläusigen Jickzad-Spaziergang durch den Wiener Wald, der seder Dramaturgie spottet, nicht mit allen Einzelheiten beschreiben. Horvath gibt gar gründlich das "goldene Gemitt" des Wieners, den "süben Zauber" des Donau-Phäakentums der Lächerlichkeit preis. Er int es mit allem Unrecht des Satirikers. Von der wahren Poesie dieses Landstrichs, von

ber Erfenninis, daß auf diesem Boden ein Gjud ber Menschheit aufgina — bavon hat er feinen

"Die Berde jucht" von Fred Reu-mener führt ins Armeleut-Viertes Berlins. Da lebt ein Nerventranter voll "elettrischer" Kräfte, ber im Krampf feltsame Dinge ftammelt. Der ift des Geiftes voll, jagen die Mitbewohner, der wird die Welt erlösen! Sie stürmen über die Treppen, reißen ein frankes Kind von der Lagerstatt, legen es ihm auf den Tisch, bilden rund um ihn eine Kette, geraten in efftatifche Schwingungen - bis ber Mann feine Sand auf das Kind legt ... So entsteht eine Sette Das und wie sie zu Massenversammlungen aus-On entitebt eine Gefte artet, ift typisch und von einem Renner bargestellt. Und fo weit folgt das Publitum mit Interesse. Dann aber ein endloses, auf die Nerven gehendes, finnlofes Schwärmen, eine dauernde Emphaje. Gin großer igenischer und bandlungsbunter Aufwand murde unfinnia vertan! Das fühlte auch ein großer Teil des Bublifums, das bald fo heftig fertem Unwillen Luft machte, daß nur mit Dibe gu Ende geipielt merden fonnte. Tlorian Rienal.

Grnft Barmeifters Tragodie "Siegfried"

wurde in der Musischen Afademie in Berlin vorgetragen. Siegstred und Brunhild hängen im Mythos: Brunbilde, die Walküre, und Siegstred, mit Mimirs Segen und Fluch beladen — und doch sind beide Menschen geworden: Siegstred, begabt mit hohem Geiste, mit erlesener Serrscherkraft und zugleich zart im Verborgensten seiner Persönlichkeit. Sein Geist wideripricht dem Tierhaften in Brunhild, sein Kindsleien ihrem Beibtum, sein Schauen ihrem Berechnen. In klassisch gebändigter Sprache, aber mit durchaus modernem Belts und Volksgesihl hat Ernst Bacmeister hier ein germanisches Wosterienspiel geschaffen: Fülle der Weisheit in auffallend klarer Komposition. Bacmeister, der in Wangen am Bodensee lebt, ist unseren Lesern durch Mitarbeit bekannt.

Mufifalifche Uraufführung in Raffel

Das mit allgemeiner Spannung erwark Bolksoratorium: Die heilige Elif beth von Joseph Haas, das im Janf b Binters von mehr als 40 Gesangvereinen gesührt wird, hatte hei seinen Uraufsühru geführt wird, hatte bei seiner Uraufführund durch die Kaffeler Chorvereinigung gand geradezu beispiellosen Erfolg. Joseph hoch ber längst vorteilhaft bekannte und gilgelichen Tondichter, hat im Verein mit Belm Daufsenbach, dem Berfasser des geschaftet genage durchaus Paus der Berfasser des geschaftet etwas durchaus Renes und Wertovlles geichel fen, indem er den Stil des Oratoriums dem der firchlichen Literatus den der kirchlichen Liturgie verschmold und gelangte, die dem Konderliaal bisher fremd war. In vier streng de sichlossenen, großartig angelegten, aber werd durchaus volkstümlich gehaltenen Teilen, den die Heinflich gehaltenen Teilen, der beschworen, die Jammer und Tod nicht Deutschland hringen ter beichworen, die Jammer und Tod Deutschland bringen. Die hl. Eissabeld, die geschichtliche Landgräfin, sondern die Gott entsandte Geilige, weist den Weg einsa Not, den ernsthafter Entsühnung. In Bolischter Welvott, die vom geistlichen guschtliche und vom gregorianischen Choral guschtlied und vom gregorianischen Choral guschtlieb aber einen durchaus felbftandigen eine gang eigene Toniprache offenbart, fich das Werf in fühner und hinreißender Geigerung auf in ben Steigerung auf und erreicht vor allem in Ehören der apokalyptischen Reiter und in erschütterunen Roftreiten Reiter und in erichütternden Pestreigen eine außerordentstist Söhe und Kraft, die eine tiese und nachhattet Wirtung ansiibt — Pere tiese und nachhattet Birkung ausübt. — Bartolomäus Ständer. Bertel Berter der Kasseler Chorvereinigung, die der die Willige Hingabe der aus verschiebene Bereinen gehildstate 2000 ber aus verschiebene Bereinen gebildeten, 600 Köpfe starfen Süngerschar eine gerabezu vollendete Aufführung guch das von dem Komponisten mit gewöhnlichen Aufgaben bedachte Orchester, soh staatliche, zeigte sich auf seiner gewohnten und musikeitet ungemein fein. Es if gab. und musigierte ungemein fein. — Es die Bweifel, daß die Chorvereinigungen. aroben und ernften Aufaaben ftreben, les auf neuen Begen glüdlich vorangen, Wertes bald annehmen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wirtschaftskrisen in vier Bahrtausenden

Von Dr. Manfred Borck

(7, Portfepung.)

Der schwarze Freitag in Wien.

Gine kleine Statistit gibt ein klares Bild von Entwicklung des Gründungsfiebers in Wien 60 er Jahren:

1866 notierten an der Wiener Börse im gan-1842 Berie. Am 9. Mai 1873 waren es 568. Industrie- und Baugeiellschaften wies das ner Kursblatt 1866 nur 14 Werte auf; am ge des Gerichts", also am 9. Mai 1873, nicht der als 201, eine Bermehrung also um das fünfzehnfache!

and in Sand mit diesen Gründungen ging Schaffung neuer Banken. Sie nun machien dem Boden wie die vielbeschrienen Bilge das von ihnen angerichtete Unheil war nicht er als das von Eisenbahn- und Baugesell-ten hervorgerusene. Das Schlimmste bei Sache mar, daß hier die Rengrundungen hi nur von den frijch zugewanderten Speku-



großer Begeisterung der Bevölkerung zog Spreewaldstadt Lübben das Ausbildungsdes Infanterieregiments Nr. 9 ein, das ünsdorf nach Lübben verlegt worden Stadt ist damit wieder zur Garnison rden, Daß die Soldaten von den Spreerinnen freundlich aufgenommen worden sind, auch unser Bild vom Tag des Einzugs.

nein, auch von alten angesehenen Bangetätigt wurden, fo von der Kreditanftalt, Anglobant und fogar vom Bankverein, der war mit der vornehmften Bank des Lan-mit der Ochterreichischen Bodenkreditanskalt. Aftien dieser Banken, bis dabin Anlageber neugegründeten, bald Spefulationsob-Die täglich ihren Befiger wechselten. fo ichreibt ber biefe Beit hiftorifc benbelnde Rat.-Dekonom Neuwirth, "fozulagen Bien in eine einsige Kulisse verwandelt" sie nennt man an der Bürse das spekulie-Bublikum). Und tatjächlich besaß damals Menich in Wien, soweit er nicht gerade Eumpenproletariat gehörte, Spekulations-

erften Unftoß jum Abbruch diefer froh-Entfaltung gab seltsamerweise die Regieseie, der bisher die durch die zahllosen ungen und riesenhaften Umjätze ihr zuiden Sporteln und Steuern nicht übel gehatten, verweigerte, von irgendeinem fünftigen gewarnt, die Erteilung weiterer eessionen für Gründungen auf gesellschaft-Brundlage. Dadurch ichnellste natürlich der ber icon erteilten Kongestionen ftart in die Kurfe kletterten, und die Spekuersten ganz Klugen Morgenluft u. "friegen Im Januar 1873 gab es ben erften flei-Arad an der Biener Borje, dem aber nur baar Pinscher dum Opfer fielen, nach denen viel gefragt wurde. Im Gegenteil, man te nun, die Borfe fei von unlauteren Elegereinigt und einer gefunden Aufwärtsfilma fründe nichts mehr im Wege. Und blich gelang es den geriffensten Afteuren rienpartetts, die Rurie im April 1873 auf Bohepunkt gu treiben.

einmal mußte dieser Bovist ja platen: dilige Loslösung der Spekulation von der de Gafis muste sich rächen. Und die Kache böller Nacht und traf das gesamte Publikum de gunvorbereitet wie die harmloseren unvorbereitet wie die harmloseren der Börfenbesucher.

dein 9. Mai 1873, einem Freitag — Dem un-beinend von allen Börsenfrachen bevorzugs en Tage — erfolgte eine Deronte, die in beniene Ginnbe anr Panif and: teniger als einer Stunde aux Panif and:

Antok hatte die Infolvens einer zwar be-len, aber am Markte keineswegs maßgeben-dien, aber am Markte keineswegs maßgebenima gegeben — und wie losgelöste Fels-austen die Kurse zu Tal. Roch niemand rechnen tonnen, wieviele hundert Dil-Bulden in den Stunden von halb swölf diener Borfe verloren gegangen find. Birfung des Zusammenbruches nicht nur seichäftliche Goben Wiens war katastro-Cabiloje Fallissements, Selbstmorde an eten und Enden, au Bettlern geworden, better noch in prunkvollen Squipagen fuhr Mreichen Angestellten Brot. gab. Gut die au ber neuen Balafte und Billen standen then Spottpreis jum Berkauf; Millionare

von gestern waren froh, als kleine Agenten in der Leopoldsstadt fortwursteln zu können. Auch die ethische Wirkung der Katastrophe war böse und nachhaltig. Das Publikum, das seine Spargelder verloren hatte, wurde gehässig und miktraulich gegen elfes mas mit Bauk und miftrauisch gegen alles, was mit Bant und Borfe nur irgend dusammenhing und behielt diefe Einstellung jahrzehntelang.

Die Magregeln, die die Regierung ergriff, um noch Aergeres zu verhüten, sind, vom heutigen Standpuntt gesehen, außerordentlich inter-

effant und lebrreich. Bundchit wurde die Borie für acht Tage geichloffen und für diefe Beit alle ichwebenden Berpflichtungen fuspendiert.

Dann hob man die Bankacte von 1862 auf, die Dann hob man die Bantacie von 1803 auf, die eine inzwischen zu knapp gewordene Metall-becung für den Notenumlauf vorschrieb, und gründete aus Negierungsmitteln das "Wiener Aushilfskomite" zur Diskontierung von Bech-ieln und für andere Banktransaktionen gegen außerordentliche Sicherheiten während der Krise.

Deren Liquidierung gog fich bis tief in den Oftober finein. Aber jene Beit untericied fich Offober hinein. Aber seine Zeit unterlased fich von der unseren zu ihrem Borteil dadurch, daß ihr Wirtschaftskörper im Grunde gesund war, und es sich letten Endes bei der Wiener Katastrophe nur um groteske Answüchse einer treibhanshaft überhitzten Kulturpflanze gehandelt hatte. Wan erholte sich daher von dem furchtbaren Schlage verhältnismäßig schnell, und die österreichische Wirtschaft ging gekräftigt und erweintet aus ihr bernar gereinigt aus ihr hervor.

(Fortfebung in der morgigen Ausgabe.)

Kakenellenbogen schon wieder frei.

Gegen 100 000 Mart Raution aus der haft entlaffen.

Berlin, 17. Nov.

Der frühere Generaldireftor ber Schultbeiß-Babenhofer A.-G., Ludwig Rapenellenbogen, ift gegen Sicherheitsleiftung in Sohe von 100 000 Mark am Dienstag nachmittag aus der Haft entlaffen worden.

Heber die Saftentlaffung Ratenellenbogens ift am Dienstag vom Untersuchungsrichter Saftprüfungstermin anberaumt und abgehalten worden. Die Berteibiger hatten Saftentlaffung Ratenellenbogens gegen Sicherheitsleiftung von 100 000 RMf. beantragt, gegen den Widerspruch der Staatsanwaltschaft, die eine Sicherstellung von 500 000 bis 600 000 RMf. für ersorderlich hielt. Der Untersuchungsrichter hat beschlosen, Kahenellenbogen unter Aufrechterhals tung bes gegen ibn erlaffenen Saftbefehls mit der weiteren Untersuchungshaft au verschonen und zwar gegen die Sicherheits-leiftung von 100 000 MME., nachdem die Vertei-diger darauf hingewiesen hatten, daß Kahen-ellenbogen vermögenslos sei (?) und einen

höheren Betrag nicht aufbringen tonne, jumal der Betrag von 100 000 RMt. von den Freun-ben Ratenellenbogens erft beschafft worden fet. Ragenellenbogen ift in den Rachmittagsftunden aus der Untersuchungshaft entlassen worden unter Auferlegung eines zweimal täglichen Meldens bei dem zuständigen Polizeirevier und unter Ablieferung seines Reisevasses.

Die Staatsanwaltichaft I hat gegen den Beschluß des Untersuchungsrichters Beschwerde eingelegt mit dem Ziel, daß die Leiftung einer höheren Sicherheit als 100 000 MM. für die Berschonung von der Untersuchungshaft er-

Die Staatsanwaltschaft beabsichtigt nicht nur die Untersuchung gegen die Direktoren der Schultheiß-Papenhofer A.-G. zu führen, sondern auch eingehend die Vorgänge au prüfen, die fich mit den in Frage kommenden Banken abgespi & haben; vor allem foll festgestellt werden, ob bei biefen Banttransaftionen ftrafbare Sandlungen

Der Stlaref: Prozeß.

Morgen Bog als Beuge.

)!(Berlin, 17. Rov. Rach Beginn ber Dienstagsverhanblung überreichte die Staatsanwaltschaft bem Gericht das beim Bürgermeifter Schneider beichlagnahmte Silber, das er von den Stlarets geschenft erhalten hat. Rechtsanwalt Dr. Schütte ftellt ben Antrag, am Donnerstag nicht nur Oberburgermeifter Dr. Bog, fondern auch beffen Chefrau ju vernehmen. Billi Gflaret bemertte biergu, daß die Brüder bantbar maren, wenn bas Bericht die Borgange auf denkbar breitester Grundlage erörtere, da er ein großes Intereffe daran habe, dem Bericht gu beweisen, daß fie ein forruptes Enftem übernommen hatten. Bisber habe er die Beamten stets geschont. Er habe es jest aber nicht mehr nötig, irgendwelche Rudficht au nehmen. Der Borfitende erflärte dann, daß er gunächft ben Oberbürgermeifter Bog felbft nach ber Tätigkeit feiner Frau befragen und dann erft gu einem Entschluß kommen will, ob die Bernehmung von

Frau Bog noch notwendig ift. Das Bericht ging bann nochmals auf bie Bu-wendungen ein, die Bürgermeifter Schneiber von den Stlarets erhalten haben foll. Someider du, verichiedentlich von den Stlarets Beichenke befommen gu haben und mit ihnen Sonn-tags ausgegangen gu fein. Die Ausgaben bafür die Staatsanwaltichaft hervorhebt, in den Büchern der Stlarets unter dem Dednamen "Oranien" eingetragen worden. Auf den Bor-

halt des Borfitenden, warum die Sachen damale vor der Kriminalpolizei verstedt worden feien, erklarte Schneiber, daß er damals einfach nicht gewußt batte, was er getan habe. Er babe Barguwendungen von den Stlarets niemals erhalten. Der Betrag von 20 000 Mart habe lediglich aus ordnungsmäßigen Renngewinnen bestanden. Sobann wurde die Berhandlung abgebrochen

und ein neuer Termin auf Donnerstag an-

Gtragenbahnerstreif in Warschau.

× Warichau, 17. Nov.

In der Sauptstadt Bolens rubt feit Dienstag früh der Stragenbahnverfehr. In den Bertftätten der ftädtischen Stragenbahn fand in der Macht jum Dienstag eine Berfammlung ber Stragenbahner ftatt, in ber beichloffen wurde, die bisherigen Bermittlungsvorschläge des Magistrais in der Frage der Lohnfurgung als ungenügend abzulehnen und Dienstag ben Streit, der am Montag ichon in ben Werfstätten durchgeführt worben war, auch auf das Gubrerperfonal auszudehnen. Im Laufe diefes Jahres ift das der zweite Strafenbahnerftreif in Warichau.

Auf der Lötichbergbahn in der Schweis murben amiiden Goppenstein und Sohtenn vier Stredenarbeiter, die an einer Lawinenschutz-galerie bauten, vom Starkstrom getötet. Durch einen unglikklichen Zufall gerieten die bei den Banarbeiten verwendeten Angleile mit der elek-trischen Hahrleitung in Berührung. Dadurch wurden verschiedene Banteile unter Strom aes fest und vier Arbeiter getotet.

Die Unwetterschäden an den Küsten des Kanals.



Eingestürztes Haus bei Winchelsea (Südengland).

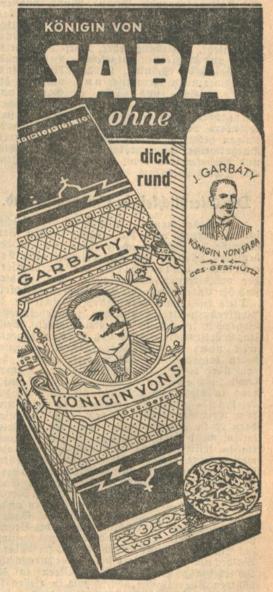
Die ichweren Sturmfluten, die bie Ruften bes Kanals in diefen Tagen beimfuchten, haben ichwere Bermuftungen angerichtet. Bielfach find die Damme geborften, fo dag das Land weithin überschwemmt ift.

Die beste

Meine neue Schwester



ist eine echte Garbáty- Cigarette gleichwertig mir, der berühmten



Badische Rundschau.

Die Notlage der badischen Land: und Forstwirtschaft.

Gine Gingabe an bie Regierung.

In diesen Tagen haben fich die babischen landwirtschaftlich. Organisationen, nämlich die Badiichen Landwirtschaftstammer, der Badifche Bauernverein, der Badifche Grund: befiberverband, der Badifche Landbund, der Badifche Baldbefigerverband und ber Berband babifcher Gutepachter an die Babifche Regierung in einer gemeinfamen Eingabe gemandt, in der fie erneut auf die Rotlage ber badifchen Land= und Forftwirticaft hingewiefen

Sie haben auf die große Schwierigkeit, die durch die Bitterung des Jahres in zahlzeichen Gemeinden enistanden ift, ebenso wie auf ben faiaftrophalen Bufammenbruch vor allem auf bem Bolgmartt bingewiefen, ber es gabllofen Sandwirten unmöglich macht, ihren Ber-pflichtungen nachzufommen. Gerabe in letterer Sinficht ift ein erneut aufgegriffener Borichlag bemerkenswert, auch in Baden die Abge letung öffentlicher Laften, und zwar sowohl Stenern, als auch Fürsorge- und Wohlsfahrtslasten durch Naturalien zu ermögslichen. Die täglich einlaufenden Anfragen, Ge-Beichwerden und Rlagen bei biefen Organisationen zeigen in erschreckendem Maße bas Fortidreiten ber Arife, die nunmehr auch bie banerlichen Kreife in Deutschland in icharfiter Beife erfaßt hat. Bahrend man mit großen Reichsmitteln Erwerbslofenfiedlungen aufgieht, bricht die noch vor furgem in ihrem

Rern gefunde Bauernichaft gufammen. Die Babifche Landwirtichaftstammer hat beshalb den alsbaldigen Zufammentritt der fübbentichen Landwirtichaftstam-mern, in benen die meisten Bauernbetriebe ihre Bertretung finden, verlangt, um gemein-fam beim Reich Borfchläge für die Stützung die-jer Bauernbetriebe ju machen. Die süddeutschen Regierungen sollen gebeten werden, an diesen Berhandlungen teilzunehmen.

Bauern auf der Schulbant.

Gine neuartige Bauernichule am Bodenfee.

RDV. Am 22. November wird in Jitendorf am Bodensee die "Badische Bauernschule" er-öffnet, ein neuartiges Institut, das eine Er-gänzung für die disher ichon bestehenden Fachichulen und Ackerbauhochschulen darstellt. In arbeitsgemeinschaftlichen Kursen von vier Mo-naten Dauer soll Jungbauern und Jung-bäuerinnnen Müstzeng vermittelt werden, das sie in die Lage versetzt, Eigenpersönlichkeiten zu werden, Urteilsfraft in den praftischen und geiftigen Dingen des Lebens zu erlangen und Kulturgüter von Kulturgiften zu unterscheiden. Der Bauer foll wieder ftolz auf seinen Stand werden, und das jucht man in Stiendorf gu erreichen, indem man den bauerlichen Rachwuchs au höherer bobenftändiger Rultur emporführen und fein Beltbild erweitern will. Um Binterfurjus nehmen 30 Jungbauern teil. Auf Arbeitsprogramm iteben: Lebenstunde, ichichte, Bolfes und Beimatkunde, Dichtung und Bortragslehre, Bolfswirticaft und Birticafts-Ichre des Landbaues, Genvffenichaftswefen, Staats- und Gemeindeburgerfunde, Birticaftsund Rulturgeographie, Bejang, Dufit, Bühnenipiel und Gejundheitslehre. Im Commer find Lehrturfe für je 30 Jungbäuerinnen mit Unterricht in Saus- und Gartenwirtschaft, Säuglingspilege, Ergiehungslehre, Dorf-Bohlfahris. pflege und dergleichen vorgefeben. Bedienungs. verional gibt es nicht, fo daß die Ruriusteilnehmerinnen theoretifch und praftifch die Arbeit in Saus und Rüche, in Garten und Birtichaft gründlich fennenlernen. Zwischen den großen Winter und Sommerfurjen sind besondere Behrgange für die auf dem Bande tatigen geiftigen Berufe, wie Behrer, Pfarrer, Bürgermeifter uim., geplant. 218 Unterrichts-und Bohngebande bient das herrlich gelegene alte Schloß Ittendorf.

Die Sterblichfeit in Guddeutschland.

:: Rach ber nenen Denfichrift bes Reichs.

innenminifters über die gesundheitlichen Ber-hältniffe in Deutschland ergeben sich in den beutschen Ländern und Landesteilen recht be-achtliche Unterfchiede der Sterbegiffern ber verichiebenen Altereflaffen. find die Unterichieede bei ber Rinderfterblichfeit Diese liegt im Ober- und Riederschlefien, in Medlenburg-Streit und im rechtscheinischen Bauern weit über, in Schleswig-Bolftein, Sachfen, Burttemberg, Deffen und Baben bagegen weit unter bem Reichsburchichnitt. Beiter fallen bejonders die hohen Sterbegiffern den über 50fahr. im rechterheinischen Banern fowie in Baben und Burttemberg auf, mahrend in diefen Landesteilen die Sterbegiffern bei ben 15-50jährigen großen Teils weit unter dem Reichsdurchichnitt bleiben. 3m Gegenfat dazu ift in den nördlicher gelegenen Gebiets teilen, wenn sie auch in den jüngeren Alters: flassen teilweise recht hohe Sterbezissern auf-weisen, eine geringe Alterssterblichkeit festzuftellen; es gehörigen hierau Medlenburg-Stre-Ith, Oftvreußen, Pommern, die Proving Sach fen und Medlenburg-Schwerin. Günftige Sterbe. siffern in faft allen Alterstlaffen weifen anger Schlesmia-Bolitein und bem Freiftaat Sachien auch Bannover, Thuringen, Oldenburg, Braunichweig, Anhalt, Lippe und Schaumburg-Lippe In ber Proving Seffen-Raffau, im fruberen Walded und in der Pfala steigen die durchschnittlich ebenfalls niedrigen Sterbeziffern in den höberen Altersflaffen abnlich wie in Beffen be-

fonders beim weiblichen Geschlecht ftart an,

Die alien Chwarzwaldhofe brennen nieder.

Triberg, 17. Nov. Fait feine Woche vergeht, ohne daß die Nachricht von einem großen Prand oghe das die kadpricht von einem großei kundle aus irgend einem Teile des Schwarzwaldes eintrifft, der ein altes Schwarzwaldhaus in Schutt und Aiche legt. Zetzt ist der zum Ort Rohrhardsberg gehörige fast 300 Jahre alte Elahof, der Gigentum der Staatsdomänen ist, durch ein Keuer dem Erdboden gleichgemacht worden. Der Brand war in einer Scheune ausgebrochen. Der Hof war von den

Familien Bermann Ranftinger und August Schüffele als Bachter bewohnt, die von den Rabruissen so aut wie nichts retten konnten. Auch Schweine und Redervieh find verbrannt, dagegen ist das Großvieh gerettet worden. Der Gebändeschaden wird auf eina 30 000 Mangusiehen fein. Der Brandgeschädigte Kanftinger foll versichert fein, Schuffele bagegen nicht. Der Badermeister Georg Zauner in Schonach wurde ebenfalls burch den Brand in Mitseidenschaft gentalls durch den Stand in Millementigati gezogen, da ihm eine im Elahof einerichtete Kolonialwarenzweigstelle ausbrannte. Der Elz-hof ist wahrscheinlich am Ausgang des 30'ähri-gen Arieges als Ersas für einen zerförten Hof ausgebaut worden. Im 18. Jahrhundert war er auch Amtssitz eines Bogtes, woran die Voftezeichnungen Vordere Boate und Sintere Bogte erinnern. Auch in den Kriegszeiten zu Aufang des 18. Jahrhunderts hatte der Hof militärische Belegung durch Oesterreicher.

Die Verfümmerung der Bildungspflege.

Der Deutsche Lehrerverein zu den Auswirfungen der Sparmagnahmen

Die Erziehungswiffenschaftliche Sauptftelle des Deutschen Lehrervereins, der neben Bertre'ern ber Ergiehungswiffenicaft an beutiden Sochsichulen folde aus ber Lehrericaft und aus ber staatlichen und gemeindlichen Schulverwaltung angehören, wird durch die von den Regierungen Länder und den Gemeindebehörben angeordneten Einschränkungen im Bilbungswesen mit schwerer Sorge erfüllt. Erhöhung ber Schülerzahl in ben Klassen aller Schulgatiungen bei gleichzeitiger Berabminderung der Bahl ber Unterrichtsftunden, Auflösung gahlreicher Rlaf-jen und ganger Schulen, insbesondere der Be-rufsichulen auf dem Lande, sowie in kleineren, felbit mittleren Städten, Entfernung bes Lehrernachwuchfes auf ben höheren, wie aus ben Bolfsichulen, schaffen in ihrem Zusammeniressen und in dem vorgesehenen Ausmaße Arbeitsbedingungen. die den Forderungen der neueren Seelenurkunde u. Erziehungswissenschaft gemäße Gestalfung des Unterrichts und bes gejamten Schullebens nabegu unmöglich machen. Die bisber auf bem Schulgebiet ergielten Fortichritte werden burch bie angeordneten Magnahmen fait völlig befeitigt, und die Wefahr, daß der Stand ber allgemeinen Bolfsbilbung in Deutschland der erreichten Sobe berabfinft, rudt in bebrohliche Rabe. Gin folder Bildungsrückgang muß sich nicht julest auch auf die Wirtschaft un-heilvoll auswirken, ber die Sparmaßnahmen vermeintlich Ruben bringen follen.

Aus allen bargelegten Brunden richtet ber Deutsche Behrerverein an alle für bas Gesant-wohl veraniwortlichen Stellen die ernfte Dahnung, der Berkummerung ber Bilbungspflege Einhalt gu tun, damit dem aufwachsenden Beichlechte gu äußeren Entbehrungen nicht auch noch geiftige und sittliche Not auferlegt werden.

Keine parteipolitische Bindung des Badifchen Lehrervereins.

Der Babifche Lehrerverein hatte die Lehrer des Rhein-, Butach- und W'efentals und des Schwarzwaldes zu einer Kundgebung der oberbabijden Lehrerichaft nach Baldshut berufen, wobei der Obmann des Badijden Lehrervereins Lindenfelfer in einem längeren Bortrag die Stellung des Lebrervereins dar-legte und betonte, daß der Babifche Lebrer-verein nur auf neutraler Grundlage ohne irgendwelche parteipolitische Bindung die

Aufgaben löfen könne, die feiner harren. Die Lehrerichaft habe gewisse Formen im ftaatsbürgerlichen Leben einzuhalten. Durch die ba-dische Notverordnung set allerdings die Lehrerschaft ihrer Rechte beraubt worden und sie habe ihre entsprechende Stel-lungnahme der Regierung zum Ausdruck ge-bracht. Dem Landtag werde sosort nach feinem Zusammentritt ein entsprechender An-trag unterbreitet werden. Die Einsührung der Kombinations-Rlassen sei abzu-lehnen. Es stünde zu erwarten, daß zwei bis dreifundert Lefrerftellen eingespart werden muffen. Der Babifche Lefrerverein habe deshalb dem Miniferium ben Borichlag gemacht, diesen Abbau durch Richtbesetung frei-merbender Stellen durchauführen, doch wolle bas Minifterium biefen Borichlag anicheinend nicht annehmen, weil fich die Abbau-magnahme ichon in fürzefter Beit auswirfen muffe. In biefer Boche murben die Berhandlungen mit bem Minifterium aufgenommen, um eine Benfionserhöhung für diejenigen Behrer gu ermirten, die freimillig aus bem Dienfte treten.

Softefilich beimäftigte fich bie Berfammlung noch mit ber 10progentigen Gehaltstitr der Lehrerinnen und bagu, daß die Tradition in diefer Beziehung nicht verlaffen werden burfe. Bas ben Nachwuchs anbelangt, wurde beschloffen, daß jeder im Dienfte befindliche Lehrer für die Ausgleichstaffe des Deutschen Lehrervereins einen bestimmten Betrag bezahlen folle.

Reftor Mahlers geologische Gammlung verfauft.

(!) Echopfheim, 17. Nov. Der vor einigen Jahren verftorbene Rektor Mahler war ein eifriger Durchforscher der Beimat. Dabei hat er auf geologischem Gebiet reiches Material gu-sammengetragen. Bon der Stadt Schopscheim wurde seinerzeit erwogen, die Sammlung bezw. einen Teil berfelben für das Beimatmufeum gu faufen, doch wurde nichts aus diesem Plan. Jest wurde ein arober Teil der Sammlung von der Universität Prag gekauft, einen Teil sat auch ein Kölwer Museum übernommen. Beide Inftitute haben die Cammlung als außerst charafteriftijd und umfaffend anerkannt.

I. Untergrombach, 16. Nov. (Der ältefte Gin: wohner gestorben.) 3m Alter von beinahe 88 Jahren ift bier ber alteste Mann ber Be-

meinde, Johannes Bechleiter, geftorben. o. Brudfal, 17. Nov. (Dienftjubilaum.) Reichs. bahnobersefretar Saushalter fonnie fein 40jahr. Jubilaum im Dienfte ber Reichseifenbahn begeben. Dem geschätten Beamten mur-ben feitens ber Reichsbahnbireftion, sowie ben hiesigen Vorgesetzten und Kollegen Anerken-

nungen und Ehrungen fibermittelt. :,: Etilingen, 17. Nov. (Wegen die Gingemein: dungen.) Der Gemeinderat lebnte eine Gin gemeindung der Orte Oberweier, Schöllbronn ber Speffart mit ber Begrundung ab, daß bierdurch feine Laftensenkung und somit auch feine Borteile für die Gemeindebürger erreicht wer-

mr. Anenheim, 18. Nov. (Golbene Chejubilaen.) Am Camstag feierten bie Epeleute Johann Micael Girich in begrüßenswerter Muftigkeit das seltene Fest der goldenen Sochseit. Ebenso konnten gestern die Chesente Kirchendiener Johann Seidt in bestem Wohls befinden das Goldene Cheinbilaum feftlich be Bürgermeicher Setot überreichte bei den Jubelpaaren ein Gludwunschichreiben des Berrn Reichspräficenten, sowie von der Bemeinde ein Gelbgeichenf.

f. Rappelrebed, 17. Nov. (Todeefall.) In der letten Woche murde Brau Glifabeth Rofer. geborene Germann, unter großer Beteiligung jur letten Rube bestattet. Gie erreichte das Alter von 81 Jahren. Gie rube in

X Breiten, 16. Rov. (Ungefähr 40 bentiche Dichter und Denter) haben fich ju einer Bemeinichaft gujammengeichloffen und Bretten bem Ausgangspuntt ihres Wirfens gemählt. Bu einem ersten literarischen Birkel rief ihr Beiter, Karl Anauft, eine große Angahl Borer gusammen, trug ihnen die Grundfabe diefer Gemeinschaft vor und führte fie in zwei weiteren Darbietungen in eine helbenmütige Lebensphilosophie und Rampfesfreude bem Schickfal gegenüber ein. Den musikalischen Teil beftritt ber Rarlaruber Alavierfünftler Richard

Rleine Rundfcau. | X Baifenhaufen (Amt Bretten), 16. Nov. wällte Pfarrer Ooflin ift am Sonntag burd Rirchenrat Renner in fein Amt eingeführt worden. Dagu war die Rirche befonders ftart

>)(Schwetzingen, 17. Nov. (Chrung für Mini: sterialrat Professor Dr. Sirich) Der Referent der badifchen Sochbauverwaltung, Ministerialrat Brofeffor Dr. Sirich (Rarlaruhe), ber ichon im Dezember 1929 in Burbigung feiner Berdienfte um die Erhaltung bes Schwetinger Schloffes und ber Schlofgartenbauten gum Chrenburger ber Stadigemeinde Schwetzingen ernannt wurde, ist aus Anlag bes 60jährigen Aubilaums bes Berkehrsvereins auch jum Chrenmitglied biefes Bereins ernannt worden Diefe Auszeichnung ift als ein Aft bes Dantes an Ministerialrat Dr. Sirich perfonlich, fowie an die badische Staatsregierung aufanfaffen.

V Mörich, 17. Nov. (Diebstahl.) Borgestern abend wurde beim hiefigen Frifeur Emil Refeler in beffen Laden eingebrochen und aus ber Raffe 40 Martentwendet. Die Ginbrecher ließen angerdem für 50 Mart Bigarren u. Bigaretten mitgeben. Anscheinend maren die Einbrecher mit ihrem Rirchweihgelbe am Ende und benötigten neues.

)(Triberg, 17. Nov. (Berüchtigter Fahrrab-bieb festgenommen.) Die biefige Genbarmerie hat einen guten Sang gemacht, indem fie den berüchtigten Sahrraddieb 28. Gagmann aus Raveneburg feftnehmen tonnte. Bagmann ftch im Alter von B1 Jahren, von denen er nicht weniger als elf Jahre im Gefängnis ober Buchibaus jugebracht hat. In der letzten Boche hatte er in Haujach und Wolfach Fahrräder ge-Geine Beftnahme murbe badurch ermöglicht, daß ein Sandwerfsburiche, dem gegenüber er in einer Birtichaft mit feinen Taten geprahlt hatte, die Staatspolizer verftändigte. Bas für ein gefährlicher Buriche Gagmann ift, eigt der Umftand, daß er icon mehrere Male Polizeibeamte angeichoffen bat.

(!) Singen, 16 Dov. (Gin Balbfriebhof). Der Gemeinderat bat die Anlegung und Enteflung bes neuen Friedhofes, eines Baldfriedhofes, an ber Gottmabingerftraße im Berrenholgle nach porliegendem B'an beich'offen und auch bie Be pflangung und Ginfriedigung gutgeheißen.

Großfeuer in Tengen.

3mei Säufer eingeafchert.

(!) Tengen, 17. Nov. Montag morge brannte das in Tengen-Dorf gelegene Bolt und Defonomiegebaude bes Landwirts 3000 Reithinger vollständig nieder. Das an gebaute Wohnhaus des Privatiers Jos. Mauf wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Ich Gener entstand durch Kurdichluß beim Futter schneiden am Motor und griff sofort auf bie reichen Den= und Strohvorrate über. Inneb halb einer Stunde lagen beide Unmefen Schutt und Niche. Sämtliche Fahrniffe, das ge famte Mobiliar beider Saujer und etwa fün unddreißig Guhner verbrannten mit. Den Mieter Jojef Bintler verbrannten außer bem 730 Mf. Bargelb, bas er tags guvor ell genommen hatte. Beide Befiter find verficet Der Gebäudeschaben beträgt etwa 14 000 ML

Künf Jahre Zuchthaus.

Der dritte Totichlagsprozes vot dem Offenburger Schwurgerid.

() Offenburg, 17. Nov. 3m dritten Fall bell Offenburger Herbstichwurgerichtsveriode hall sich ber 36 Jahre alte verheiratete Glasmodel karl Dit von Sasbach wegen Totich lag zu verantworten. Karl Dit ist ein Menich von geringer Intelligenz. Er hatte sich im Jahr 1929 perkeiratet. Etwas inster verheiratete 1929 verheiratet. Etwas ipatte na im 1929 verheiratet. Etwas ipatter verheiratete anch fein ehemaliger Kriegsfamerao, der 281 rige Pojef Madlinger. Die beiden Familiersfelden verfehrten gunächft freundichaftlich miteinan bis die Frau des Jojef Madlinger glaubte, bestünden unerlaubte Beziehungen zwis ihrem Mann und der Fran Ott. Um 18. dieses Jahres versuchten die Brüder des Madlinger ihren Bruder aus der Wohn des Ott, in der er sich gewöhnlich auf herauszubringen, damit er nach Hause gehie geiner schwerfranken Frau. Josef Madii leistete jedoch der Ausspracung keine Fi Un feiner Stelle erichien ber angetlagte Dit unter der Sausture. Es fielen gentieitige Beschimpfungen und Rarl Dit ernt bas mitgebrachte Ruchen meifer und nieß dem Madlinger in die Bruft, der furge darauf verftarb.

Das Gericht nahm vorfählichen Totichlas und verurteilte den Angeflagten, dem es mede seiner geringen Intelligenz milbernde Umständ zuerfannie, nur zu der Mindeststrafe von fünf Jahren Zuchthaus.

Beirug an der Juftigfaffe.

:: Raftatt, 17. Nov. Bor bem bier tagent saplatt, 17. Nov. Bor dem bier taden garfatt for Schöffengericht for die Angeklagten Otto Schlager und mann Göllig, beide aus Durmersben wegen ichwerer Urfunden fälschung Schlager hatte sich bei Geltendmachung Zengengebühr won dem Göllig eine Beschäft aung ausstellen lassen, daß er bei ihm beidätig ihr war aber gestellen dare gestellen bei Gre war aber arheitslas und durch fei. Er war aber arbeitslos und durch faliche Beicheiniauna wurde die Justiafasse sichader bichadiat. Das Gericht verurteilte Schlager vier und Höllig au drei Wochen Gefänanis

Umfangreiche Schmuggelaffare am Bodenfee.

:.: Ronftang, 17. Nov. Gin Schiff, das I berholt in Bodman hold nach der School abholte, wurde jüngft von der Zollbehörde finauer untersucht und est munde bei gel nauer untersucht und es murden babei Die und Buder in größeren Mengen entbedt, mit bem Schiff aus ber Schweis geschmungelt den waren. Es stellte sich ba nun weiter ge-aus, daß der Schmuggel icon feit geaumer betrieben wird und das Schmuggelgut aud in Allmannsdorf ausgeladen morden Bon bort und von Schmuggelware in ber naberen Umgebund Die an dem Schmuggel Sauptbete ten, hermann Maurer in Cipafingen und in Bahlwies wurden verhaftet; fie jollen umfaffendes Beftandnis abgelegt haben.

Aus der Dfalg. Rheinniederung

ei Leimersheim, 15. Nov. Der Landmant Miederungsgebiet hat feine Jahresernte und Dach und Fach, nur Beitritben und Kuliurt den sind noch einguernten. Die Gerbitigat au Brden gebracht und läuft gut auf. Tabaf scheint einen befriedigenden Preis au bringen Sanklitte Tabaf icheint einen befriedigenden Breifen bringen. Sandblätter find au guten Preifen geseht und werden ichon verwagen. gan Erlöfe aus diesem Produft wird der abieine vordringlichsten Berpflichtungen fünnen. Schwer leidet der Bandmirt unter idwierigen Abjat von Schlachtvien und ders bei Rindvieh gibt es harte Berlufte. vor Jahresfrift angefaufte Ginftellvich men nicht mehr zum Ginkaufspreis abgefebt me öur Arbeit und Futter fommt in ben mel Külen dem Landwirt keine Entschälang in vielen Källen nötigt der schwierige gib den im cigenen Betriebe. Die Fleischpreise insolaedeilen überall gedrückt infolgedeffen überall gedrückt.

Die letten Schönwetterwochen boten Beleft, in ben mage heit, in den während des Commers ifchwemmten Bebiecen Streuwerf gu gemin fleißig gab man fich diefer Arbeit bin.

Die Rheinwaldungen mit ihren auten Sichelbeständen bringen als willfommenes Schweiten mastfutter eine reiche Eichelernte. Die werden emsig gesammelt und den Gemeinen werden emfig gesammelt und den Schweines

Beisutter gereicht. Mit den Solafällerarbeiten murde bes Turch Herrichtung der für die Oberrhein lierung benötigten Fajdinen wird die grontbeit pielen Arkeitstellen wird eine arbeit vielen Arbeitslosen für einiae willkommene Arbeitsgelegenheit bringen. sieht es auf dem Arbeitsmarkt ja troklos

Uus der Landeshauptstadt

Landestheater und Zugverbindungen.

Aus Kreifen unferer Leferschaft im Murgtal th und eine Zuschrift du, die sowohl beim andestheater wie auch bei der Reichsbahnstelion Karlsruhe Beachtung verdient und vientlich dazu beiträgt, daß ein bis jett noch Interesse aller Beteiligten unerfreulicher

Anteresse aller Better ber Buldand geändert wird.
"Nach einer Notiz, die durch das "Karlsruher dablatt" ging, hat die Reichsbahndirektion darlsruhe die "Mittwochnachmittagsausflugsichen besteht den nachweislichen Besuch Babischen Landestheaters Karlsruhe ge-tlet. Daneben zeigt das Landestheater jedem swartigen Theaterbesucher gegenüber viel klaegenkommen, weil es von dem Standpunkt geht, daß der auswärtige Besucher ohnehin

n eine gesteigerte Ausgabe bat. Wer aber babrplan näber betrachtet, ber erfährt, bag nur wenige Glückliche fein können, die von dem, welches Landestheater und Reichsbahn wollen, Gebrauch machen tonnen. Bir undtäler stellten von jeher ein nettes Konstent begeisterter Operns und Schauspielstwer nach Karlsruhe. Wir haben auch den al des Karlsruher Theaters: "Bleibt dem beater treu auch in schwerer Zeit" vernomsen. Wir find auch in schwerer Zeit" vernomsen. Bir find auch bereit, wie einft, unferm hur nicht so schwer gemacht werden würde. mal feinen Bagen fein Gigen nennt, der don vornherein vom Theaterbesuch aus-stoffen, es sei denn, daß er mit der Theater-te gleichzeitig auch ein Hotelzimmer miete. in er die berühmte Mittwochnachmittagslugstarte benützen will, fo hat die Reichs-bie Pflicht, dem Theaterbesucher auch eine an die Pflicht, dem Theaterbesucher auch eine atsahrtmöglichkeit zu gewähren. Gernsbach m Beispiel hat schon vor zehn Jahren um Wiedereinsührung des in der Vorkriegszeit laufenen Abendzuges — etwa 23.30 Uhr insbach an —, bei allen in Betracht komstaden Stellen angeklopft, doch vergebens. wer taucht nun die Triebwagenfrage ins urtatal erneut auf. Die Meichsbahn sei anster Stelle erneut gebeten, doch endlich eins Stelle erneut gebeten, boch endlich einfich mit der Angelegenheit positiver zu be-in und den Berkehr nach Theaterschluß ins argtal einmal aufgunehmen, sie wird sicher mit die besten Erfahrungen machen, vielleicht ere als mit dem bistang leergelaufenen Jug tasbach an 22.28 Uhr. Wie wir vernehmen, das Landestheater auch bei uns eine rbetundgebung veranstalten. Wir freuen darauf um so mehr, als dann auch gleich-

Rirchenmusifatische Abendandacht

bie Reichsbahn vertreten sein wird und bielleicht schon mitteilt, daß man mit einer aterrücksahrfarte nach Theaterschluß in der auch zurücksahren kann." H. L.

in ber Rarl-Friedrich-Gedächtniskirche. Beld bedeutender Faktor die Pflege des draeianges für die Kirche ist, deigte die litalische Abendandacht, die am Sonntag, den November ds. Is. 1/8 Uhr, in der vollbesetz Rorl Andrews Mannettis Girche nam Ep. Rarl-Friedrich-Gedächtnis-Kirche vom Ev. Gendor Mühlburg veranstaltet wurde. Diese t stand unter dem Motto: Das Ber-und Bergeben des Menschen mit Leitgebanken: Bon Gott du Gott, murbe mit einem Orgelvortrag: Fantafie inge in C-Moll (J. S. Bach) von herrn umpf eingeleitet. Nach bem Gebet bes Geistlichen fang ber Chor unter ber Leisbes Gerrn E. Bolf zwei Lieder, die ersten Teil gewidmet waren. Der Orgel-tag: Borspiel über "Seelenbräutigam" ach' voran — Bolfrum) bildete den Abund führte die Zuhörer aleichzeitig in Teil. Es folgte der Baumann-Chor: du hingehit. Frau R. Surrle - Pahl duran) vermittelte Rezitativ und Arie A. Greth) mit weicher inniger Ton-likem Biolin-Solo: Sicilana (von Birkensut in des Argennum ein und musikerie Aut in das Programm ein und musigierte ng ansprechend. Der Chor: Schaffe mit 10. 3. S. Bach) ließ mit seinen wuchtigen verungen das Vertrauen zu Gott erken-hes Menschen Bangen und Sorgen kam in der Pfalmleiung, als auch im Geburch Wiedernabe der Chöre: Wohin soll der wenden (Schubert) und Wirf dein Anguf den Herrn (F. Mendelssohn-Barth.)
Ausdruck. Beide wurden mit tiesem gefungen. Das Gebet des Herrn erer) wurde von Frau Surrle-Pahl mit Sein Empfinden aum Vortrag gebracht. ihret" "Du bist's, dem Ruhm und Ehre ihret" (I. Handn) bildete den Höhepunkt ihreten Teiles und wirkte durch seinen ihreten Teiles und wirkte durch seinen kharen Aufbau gewaltig. Im dritten Brie man zunächst ein Orgelvorsviel über Menschen müssen sterben", sowie ben Bich wie flüchtig" (J. S. Bach) in seiner den und ichlichten Deutung. Das "Air der And ichlichten Deutung. Das "Air din Asacite" wurde von der Violin-din bester Beise vorgetragen. Der seinem mächigen Austlang (achstitummig) nachbaltigen Eindruck. Desgleichen der dor: Ich Gerr laß dein lieb' Engelein Bach). Ein Orgelvortrag: Fantasie Bach) beendete die musikalische Reier. ebet und Seaen des Berrn Stadtpfarrer Zimmermann fand die erhebende Feierstunde einen würdigen Abichluß. Gerr Hauptlehrer Bolf leitete den stattlichen Ehor mit Umsicht und Hingabe, herr Gymn.-Musit-lehrer B. Rumpf erwies sich wiederum als Meister an der Orgel und war den beiden Solistinnen ein sichere Begleiter, R.

Bestrafte Autoraferei.

Ein Raufmann aus Durlach fuhr in der Nacht dum Dienstag mit einem Personenkrast-wagen in rasender Geschwindigkeit durch die Kaiserstraße. Am Moninger suhr er auf die Verkehrsinsel auf, wodurch der Krastmagen fo ichmer beidabigt murde, daß er abgeichleppt werden mußte.

Rabiater Kraftfahrer.

Um Moninger wollte ein Kraftwagenführer in rücksichteslofer Beise awischen den mit Maler-arbeiten (Erneuerung der Richtungsstreisen) be-ichäftigten Urbeitern durchfahren. Als er auf-gesordert wurde, vorsichtiger au fahren, flieg er aus seinem Anto aus und wurde gegen einen Arbeiter tätlich. Der inswischen von privater Seite alarmierte Notruf nahm sich um ben Araftfahrer an, fein Auto wurde fichergestellt. Der Borfall hatte eine größere Menfchenansammlung zur Folge.

Kann man Wetter voraussagen?

Der Bitterungscharafter langerer Zeitraume.

Von Dipl.-Ing. Fritz Hummel-Karlsruhe, Assistent am Meteorologischen Institut der Technischen Hochschule,

Der Bitterungscharafter eines längeren Zeitraumes wird im wesentlichen durch seine Temperaturs und Niederschlagsvershältnisse bestimmt. Bon einer langristisgen Vorhersage des allgemeinen Bitterungscharafters muß eine sehr aroße Treffsicherheit verlangt werden, wenn sie für die Praxis von Nuben sein soll. Bei dem heutigen Stand unseres Wissens von den atmosphärischen Stand unseres Wissens von den atmosphärtschen Borgängen können derartige Langfriss prognosen noch nicht gegeben werden. Zahlreiche prognojen noch nicht gegeben werden. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen auf diesem Gestiet müssen zum die Grundlage sied missen zum die Grundlage siedem Gestangfristige Prognosensorschung schaffen, indem sie versuchen, in das Verständnis der allgemeinen atmosphärischen Zirkulation tieser einzudennen dei diesen Untersuchungen bietet die Betrachtung der Bitterungsverhältnisse auf Grund der Abweichungen von den normalen Verhältnissen (Anomalien) wesenkliche Borteile.

Alle erheblichen und längerdauernden Ano-malien des Luftdruckes, der Temperatur und

auch des Niederschlags erstrecken sich auf große Flächenräume, so daß benachbarte Orte in der Regel Abweichungen im gleichen Sinne, also positive oder negative Anomalien ausweisen. Die Ursachen, die diesen Bitterungsanomalien augrunde liegen, sind allgemeiner Natur; d. h. sie sind nicht etwa von den örtlichen Verhältnissen der betreffenden Station gerade abhängia. Entsprechend der großen Ausdehnung dieser Anomaliengebiete müssen aus Beurteilung der Berhältnisse in Europa 2. B. mindestens noch die Anomalien über dem Atlantischen Dzean und einem Teile Asiens bekannt sein. Da die Wasse der Atmosphäre konstant ist, muß ein Uleberschuß an Lustmasse iber einem Gediet, der sich in einer positiven Lustoruckanomalie äußert, über trgend einem anderen Gediet durch ein entsprechendes Desight an Lustmasse, also äußert, über irgend einem anderen Gebiet durch ein entsprechendes Destatt an Lutimasse, also durch eine negative Luftdruckanomalie kompeniert werden. Für den Luftraußport von und nach entsennten Gebieten der Erdoberfläche ist eine bestimmte Zeit ersorderlich. da die Geschwindiakeit der Luft begrenat ist. Diese Tatsachen ermöglichen es, zeitliche und örtliche Beziehungen aleichzeitiger und auseinandersolgender Erdoberfläche seitzungen entsernter Gebiete der Erdoberfläche seitzustellen. Der bei diesen Untersuchungen angewandten Korrelations met hode liegt der Gedanke angrunde, daß sich eine Anomalie an irgend einem Ort an einem aweiten Ort wiederspiegeln muß. Die einem zweiten Ort wiedersviegeln muß. Die Aenderung kann dabei gleichzeitig oder nicht gleichzeitig sein. Die letzteren geben

Die Diöglichfeit einer langfriftigen Borbers

fage. Die meteorologischen Zahlenwerte, mit denen bei diesen Untersuchungen gearbeitet wird, sind meistens die Wonats- und Jahresmittel des Lusiderucks, der Temperatur und des Niedersichlags. Es ist leicht einzusehen, daß bei all diesen Untersuchungen die Beschaffung des umsangreichen Beobachtungsmaterials mit die ichlaas. Es ist leicht einzuschen, das bei all diesen Untersuchungen die Beschaftung des umsangreichen Bevbachtungsmaterials mit die Hauptarbeit der Untersuchung darstellt. Die Realität einer gesundenen Korrelation ist davon abhängig, wie oft sie in dem untersuchten Zeitzaum eingetrossen ist. Es ergibt sich daraus die Roswendigkeit, einen möglichst großen Zeitzaum (mindestens 50 Jahre) der Untersuchung zugen mit einen. Erst dann, wenn die gessundene Korrelation über einen genägend langen Zeitraum regelmäßig eintrat, ist der Schluß berechtigt, das die Korrelation reell ist. Außer den Korrelationen, die die Bittersungsverhältnisse von weit voneinander entserusen Gobieten miteinander verbinden, hat man auch schon nach Korrelationen für ein und dasselbe Gediet gesucht, indem man annahm, das eine start enswickelte Anomalie über dem gleichen Gebiet eine zeitliche Berichlebung des normalen iährlichen Ganges einzelner meteorologischer Elemente zur Folge haben könnte. Die Bersuche, aus dem Witterungscharafter eines der kommenden Monate zu erfennen, sührten iedoch zu keinen praktisch verwerfbaren Ergebnissen; die Abweichungen icheinen vielmehr aanz regellos auseinander zu erfennen, sührten iedoch zu keinen praktisch verwerfbaren Ergebnissen; die Abweichungen icheinen vielmehr aanz regellos auseinander zu folgen. In einer vor kurzem im Deutschen Wet. Jahrbuch sitr Baden erschienenen Arbeit von Prof. Dr. A. Peppler über "Riedersichlag, Temperatur und Druck in Karlsruhe nach langiährigen Bevbachtungen sind die Beebachtungsergebnisse für einen Viährigen Beitraum (1834—1930) zusammengestellt. Siernach war der pergangene Sommer in Karlsruhe der vergangene Sommer in Karlsruhe der vergangene Sommer in Karlsruhe der vergangene Sommer in Karlsruhe der

ber vergangene Sommer in Karlornhe ber niederichlagsreichste seit dem Jabre 1834. Den Haupfanteil hieran haben die beiden Monate Juli und Auaust, von denen der August seit dem Jahre 1834 noch keine so arvhen Niederichlagsmengen in Karlkruhe gebracht hat. Die Kurve, die sich aus diesen Bevbachtungen graphisch ergibt, läht deutlich eine ca. Biährige Periode erfennen. Es ift dies die sog. Brud nerveriode, die man and in den mittleren Jahrestemperaturen and in den mittleren Jahrestemperaturen nadweisen kann. Gegenwärtig besinden wir uns noch in der Nähe eines Maxim um dieser Beriode. Die Ursache dieser Isjährigen Klimaichwankung ist wohl auf kosmische Einflüsse zurückzuführen, wenn auch neueren Untersuchnungen aufolge eine direkte Ihhängigfeit von den Connenfleden febr fraglich

Der Orientexpreßzug bekommt die zweite Klasse.

Eine bedeutsame Berfehrsverbefferung wird ab 1. Dezember 1931 in Kraft ireten. Der süddentiche Orients-Exprehzug wird auf seinem ganzen Laufe die z weite Wagent lasse erhalten. Damit wird endlich eine Reise nach den Balkanländern und nach dem Orient einem größeren Kreis von Reisenden augänglich gewacht. macht. Der Orienterpreß folgt hiernach dem macht. Der Orientexpreß folgt hiernach dem Beispiel seiner Rivalen, dem Arlbergs und Simplon-Orientexpreß, sowie dem Ostende-Bien—Orientexpreß, bie alle schon längst die zweite Klasse besigen. Außerdem wird der Orientexpreß ab 22. Wai 1932 an drei Tagen der Woche durchgehende Schlaswagen Varis-Karlserungen von dem Kriege waren diese Wagen lediglich dem Simplon-Orientexpreß vorbehalten gewesen und der süd-

beutiche Orienterpreß blieb auf Schlafmagen Baris-Bufareft beidranft. Die fünftigen Schlafwagen von und nach Konstantinopel über Karls-ruhe werden zwar nicht besonders geführt, son-dern zwischen Belgrad und ihrer Zielstation im Simplon-Orientexpreß laufen. Erog fommen-ber erheblicher Beschleunigung des Simplon-Orientexpreß wird dann der süddeutsche Orient-expreß immer noch eine 2—3 Stunden fürzere Fahrzeit zwischen London und den öftlichen Ländern vermitteln.

Hebrigens wird auch ber Paris-Rarlsbab-Prag-Expres jum nächsten Fahrplan mit ber ameiten Rlaffe ausgestattet. Seine Laufbauer wird jedoch um eine Woche gefürzt. (Ende Mai

Die Not der Aerzte.

Reichenotgemeinschaft für Neuordnung des Studiums.

Bon ber Ortsgruppe Karlsrufe ber Reichs-notgemeinschaft Deutscher Aerzte wird uns ge-

Die Reichsnotgemeinschaft Deutscher Merzte und die Affiftenten-Berbande, aufammengeichlofsen in der Schutzemeinschaft deutscher Aerzte, wenden sich auch nach den Ergebnissen des neuen Abkommens zwischen Aerzten und Krankenstassen, mit allem Nachdruck

gegen bie fortbanernbe Proletarifierung unb Berelendung bes argtlichen Standes

und besonders der ärztlichen Jugend. Sie ver- langen deshalb die fofortige Reugestaltung bes Studiums unter Anwendung einer den Belangen bes beutichen Bolfes jowohl wie bes Aerate-standes gerecht werdenden Auswahl, fordern also Berbutung weiteren Bertabfintens bes Stanbes durch Beichränfung der Maffe und Bebung ber Gute. Es darf nicht der Buftand verewigt merden, daß junge Intelligens durch ein langes und fostspieliges Studium geleitet wird, um nach Ablegung der Examina und Erhalt der Approbation das Beer der arbeitslofen Beiftesarbeiter au vergrößern und fie in förperliche und feelische Rot abgleiten zu laffen. Rein mittelmäßiger, fondern ein allen Anforderungen bes Berufes

gewachsener Nachwuchs foll erzogen werden.
Sie hält es für die Pflicht der Regierungen des Reiches und der Länder, ohne jede Verzögerung an die Löjung dieser Frage beranzugehen. rung an die Löjung dieser Frage heranzugehen. Künftig sind nicht nur Wünsche einseitiger Art zu hören, sondern auch diesenigen der frei praktizierenden Aerzteschaft. Die Notgemeinschaft der Aerzte ist zur aktiven Mitarbeit jederzeit bereit und behält sich vor, baldigst mit sesten Vorschlägen herauszukommen. Dabei ist sie sich der Schwierigkeit der Aufgabe und der Tastache bewust, daß sich schwere Widerstände geltend machen werden. Tropdem hält sie an der Auffassung sest daß ein dauernd tragbarer Zustand nur erreicht werden kann, wenn werben fann, wenn

bas Studium nen geordnet und den Zeits erforderniffen angeglichen und wenn ber Zuftrom dum Studium in ver-nünftiger Beife geregelt wird, jedoch lebnt fie

eine Dresselung durch weitere Gebührenerhöhung ab, da nicht die Zahlungsfähigkeit bei der Aus-wahl entscheiden soll. Sie sieht in der Umjt ellung bes Studiums und der Regeslung des Zustroms eine Gewähr dafür, daß die ethische und moralische Höhe des ärztlichen Standes gefördert, die weitere Proletarisierung verses gefördert, die weitere Proletarisierung verses mieden wird und ein enticheibenber Schritt au feiner beruflichen Bieberaufrichtung getan mer-

Rurgfdriftprüfung bei der Sandelsfammer Railsruhe.

Das bei der Handelskammer Karlsruhe errichtete Brüfungsamt für Kursschrift hielt vor kursem seine 22. Brüfung ab. Es nahmen im ganzen 55 Brüslinge teil. In der Abteilung I zu 120 Silben bestanden von 28 Teilnehmern 15; von diesen erhielten 4 die Robe sehr gut. 6 die Kote gut und 5 die Note ziemlich aut. In der Abteilung II zu 150 Silben ließen sich 20 Teilnehmer prüsen. 4 Brüslinge bestanden mit der Note sehr gut. 5 mit der Kote gut und 4 mit der Rote ziemlich aut. In der Abteilung III zu 180 Silben schrieben 5 Brüslinge, von denen 1 die Kote sehr gut und 1 die Note gehr gut und 1 die Note gut erhielt. In der Abteilung IV zu 200 Silben unterzogs sich 1 Teilnehmer der Brüslung, dem ein Kertigseitskeugnis mit der Note aut ausgestellt werden konten. In der Abteilung VI zu 240 Silben schrieb 1 Brüssling der nicht bestanden bat. Die Sandelskammer richtet an die Arbeitscher aus Sandel und Industrie die dringende Brite. aus Handel und Industrie die dringende Bitte. die Ziele und Zweckestimmung des Prüfungsamtes dadurch au anterstüßen das sie bei Ansstellung neuer Schreibkräfte solche Bewerber bevorzugen, die vor dem Prüfungsamt für Kurzschrift eine Prüfung mit Erfolg geschaft haben und somit eine aute Gemahr für mirt-liche Leiftungen in der Kurafdrift bieten.

Konzert des Karlsruher Giudentendienstes.

Es war das erfte Konzert, das der Karlsruber Studentendienst in diesem, sich schon lebhaft ent-wickelnden Konzertwinter veranstaltete. Der Befuch mar erfreulich ftart und lohnte fich. Das icone, flassische Programm, dem sich auch Max Regers Sutte im alten Stil ungezwungen ein-fügte, wurde von zwei begabten, musikalisch seriosen Karlöruher Künstlern bestrttten: Der Beigerin Lulu Dorner und dem Pianisten (auch Kapelimeister) Frit Hermann. An Lulu Dorners Geigenspiel gefällt vor allem das elementare Temperament, das sich in dem energischen Strich, dem großen, klangüppigen Ton (namentlich in den ungeschraubten Griffbrettslagen), der rhothmischen Schwungkraft, der Blutmarme des Vortrags, überhaupt in dem leibenichafisvollen Berlorenfein an bas Mufita-

Worf die ünd omdnen Senüdn, vib züre Wintnemutfilfn!

RL KAISER KONDITOREI UND KAFFEE empfiehlt in bekannt la Dresdner Stollen - feinstes Früchtebrot bei der Hauptpost

bester Güte Makronen - Lebkuchen - Gansieber-Pastete

ruhig, Beidnet bas mufitalifche Bild und ftenert babei die nötige Farbigkeit und die Bergmarme ehrlichen, feinen Empfindens gu. Die beiden Runftler ergangten fich fo aufs Befte, einerseits durch die technische Gertigfeit, anderseits durch die Einschmiegsamkeiten ihres künftlerischen Raturelle. Gie brachten außer bem genannten Regerwerk inhaltlich reiche Sonaten von San-bel, Bach und Mozart. Die iconen Darbie-tungen fanden reichen, langandauernden Bei-

Beamte und Notverordnungspolitif.

Gine Tagung in Rarlarube.

Riralich fand bier eine Tagung der Arbeitsgemeinichaft der füddeutiden Berbande der Beamten bes gehobenen mittleren Dienftes ftatt, die fehr ftart von Bertretern ans Bavern, Burttemberg, heffen und Baden beiucht mar. Borwiegend murben die Notverordnungen des Reiches und der süddeutschen Länder behandelt. Mit allen Mitteln fei bie Biedererlangung der durch die Notverordnungen preisgegebenen Ginsheillichkeit der Besoldung der Meichs- und Landesbeamten anzustreben. Die in der badischen Haushaltsnotverordnung vom 9. Oktober 1981 angeordnete Bulagenfperre ift in ber Bwijchen-geit von anderen Lanbern für ihre Beamten aufgehoben beam. gemildert morden. babifche Regierung, die die Auffassung vertritt, daß die unterschiedliche Behandlung von Reichs-Landesbeamten vermieden werden muß, wird daber, wie auf der Tagung erflärt murde, nicht umbin fonnen, die Folgerungen barans

Bunehmendes Betilerunwefen.

Im Laufe des Montag murden mehrere Bettler von der Poliget festgenommen. In einem Falle hatte ein auf Banderschaft befindlicher Bettler ein dreifähriges Kind bei fich auf dem Urm, bas er, wie die Feststellungen ergaben, ohne Biffen der Eltern von der Strafe meggenommen hatte, um es gur Erhöhung des Mitleids auf feinen Bettelgangen mit fich gu

Gänitäter der Landstraße.

Bilang bes ADAC.=Stragen=Bilfsdienftes.

In den Jahren seines Bestehens hat sich der Straßen-Hilfsdienst des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club e. B. (ADAC) zur vollen Zufriedenheit entwicklt. Welch große Leistungen dieser Hilfsdienst mit seinen eigenen Batroutlen-Fahrzeugen auch im abgelaufenen Geichäftsjahr wieder aufzuweisen hat, geht aus der Tallache bernor, des nach den nunmehr porlie-Taisache hervor, daß nach den nunmehr vorlie-genden Zahlenunterlagen aller Gane des ADUG die Straßen-Hilfsdienst-Bagen im len'en Geichaftsjahr, alfo in 12 Monaten, 559 648 &m. Batrouillendienst gurudgelegt und hierbei in 5766 Fallen technische und fanitare Silje geleiftet

haben. Seit Bermenbung der MDMC-Stragen= Silfsdienft Fahrzeuge murden insgejamt 2000175 Am. Patronillendienst zurückelegt und in 20616 Fällen technische und sanitäre Silse geleistet. Diese bedeutenden Darbietungen seines uneigennühigen und gemeinnühigen Straß undstehen Darbietungen seines und histories leistete der ADAC wieder ohne staatliche und jonftige finanzielle Zuwendung ausschließlich aus eigenen Mitteln. Die Silfe-leistungen kommen nicht nur eigenen Elubmit-gliedern, sondern allen Motoriften ohne Rüdficht auf Clubangehörigfeit augute.

Beranfiulfungen.

Sugenif und driftliche Ethif. Seitdem das Raifer-Bilbelm-Infitiut in Berlin die Gugenif unter die Dissiplimen ihrer Forichertätigfeit aufgenommen bat, ift in den letten Jahren der Name dieses neuen Bil-fenszweiges immer bäufiger in der Ceffentlichkeit gebie Aurkeruber Ortsgruppe der Evangelichen Alfa-Die Kurffärung über das Weien und die Aufgaben diese Gebietes in genügendem Mase durchgefest hätte. Die Karleruber Ortsgruppe der Evangelischen Alfadem ikervereinigung in Baden veranstaliet Donnerstag, den 19. November "fiese Anzeige) einen Bortrag, für welchen Stadt-Obermedizinaltat Dr. Paull, eine durch mehrlährige Studien mit dem Gegenstand vertraute Perionlichteit, gewonnen ift.

Obstvertans. Am Mittwoch, Donnerstag und Frei-tag, den 18., 19. und 20. November, sindet in Karls-ruse Müslburg, Sardifraße 37, ehemalige Brauerei Seldenech, ein weiterer Obstverkauf der Badischen Landwirtschaftskammer statt.

Standesbuch : Auszüge.

Tobesfälle und Beerdigungszeiten. 16. Rov.: Seinrich Fränkel. Kaufmann, Ebemann, alt 88 Jahre. Feuerbestattung am 19. Rov.. 11.30 Uhr. Wilhelm Berrin, Berfiderungsinipeftor a. D., Ebemann, alt 79 Jahre. Beerdigung am 19. Rov.. 15.30 Uhr. Frieda Hörold, alt 58 Jahre, Ehefran von Friedrich Hörold, Schreiner. Beerdigung am 19. Nov., 14.30 Uhr.

A: und B:Klaffe.

Begirt I Agalaffe:

Bifft. Neurent — SpBgg. Reurent 3:0. Norditern Kintheim—FB. Sochsteten 6:2. Blan-Beiß Grünwinkel — Alem. Eggenst. 1:2. Olympia-Hertha — FB. Ettlingen 2:2. Bitt. Hagsfeld — FB. Belichneurent 4:0.

Begirt II A:Rlaffe:

Begirf III A:Rlaffe:

FC. Baden — FB. Blanfenloch 2:4. Spinnerei Etilingen — FB. Bulach 3:8. FB. Böffingen — Bikt. Jöhlingen 1:1.

FB. Philippsburg — FB. Biefental 1:3. SpBgg. Oberhausen — FB. Rußbeim 8:0. Konfordia Sambrüden — FB. Kirrlach 3:1. Germ. Untergrombach — FC. Destringen 4:4. FB. Graben — FC. Seidelsbeim 0:0. FBgg. Bruchsal — Germania Forst 1:1.

E:Rlaffe:

Spod - FB. Linkenheim 2:8. Leopoldshafen — Frankonia Bruchial 0:2. Obergrombach — FB. Friedrichstal 1:5.

Weiternachrichtendienit

ber Babifden Landeswetterwarte Rarisruhe. Die Lufidrudverteilung bat fich feit Montag über Europa nicht nennenswert geandert. In dem nördlichen Teile des hochdrudrudens, der dem nördlichen Teile des Hodornariatens, der sich noch von Standinavien über England bis nach Spanien erstreckt, ist seit Montag der Druck weiter gestiegen und hat bis au 783 mm erreicht. Die Lujuhr kalter Luft durch nordöstliche Binde wird infolgedessen bei uns anhalten. Betteraussichten für Mittwoch, den 18. Rov. Fortdauer des bestehenden Bitterungscharakters. Höchstens unbedeutende Riederichläge.

Babifche Melbungen.

	r NN	d in	Zemperat			Wind		S	läge	eböhe
whath the to	Sobe über	Baftdru Mecres.	Tilhr 24	Mar	Min.	Nich. tung	Stärke	Better	Rieberich in 1/4	Schneel
deigetah	+63	760 2	1	6	1	3	THE REAL PROPERTY.	bededt	-	
Cariarahe	12	760 5	4	9	3	5315	leicht		145	-
Baden	218	760.5	3	10	3	SE	The second second second	bededt	-	
St. Blanier	780		2	5	2	0	leicht	Regen	75	
Badenwei	40	760 2	2	6	2	丣	leicht	Nebel	0.5	-

*1 Buftdrud örtlich.

Betterdienft bes Frantfurter Univerfitats Institute für Meteorologie und Geophyfil Metier-Aussichten für Donnerstag: Beitett Abban der Schönweiterlage ju erwarien, abet

Gingelheiten nicht abfebbar. Rhein-Bafferstände, morgens 6 Uhr:

Baldshuf, 17. Nov.: 208 cm: 16. Nov.: 211 cm. Bafel, 17. Nov.: 8 cm; 16. Nov.: 10 cm. Schulicrinjel, 17. Nov.: 60 cm; 16. Nov.: 63 cm. Rheinweiler, 17. Nov.: — 165 cm; 16. Nov.: — 168 cm. Rehl. 17. Nov.: 219 cm; 16. Nov.: 217 cm. Mazan, 17. Nov.: 283 cm; 16. Nov.: 387 cm. mittas 12 Uhr: 384 cm, abends 6 Uhr: 388 cm. Mannheim, 17. Nov.: 261 cm; 16. Nov.: 264 cm.

Tagesanzeiger

Mittwod, den 18. November 1981.

Bad, Landestheafer: 19.30—22 Uhr: "Die Baste". Bad, Lichtspiele (Konserthaus): 20.30 Uor: Seimiste Künftlethaus: 20% Uhr: Darbietung euruthnifd

Rarisruher Sansfrauenbund; 15.30 Uhr: Mitalie versammlung mit Tee und Bortrag von & Sidinger in ber Glashalle des Stadtgartens feldbro 149 63 8 - 2 0 - 3 fitill - Regen 00 10 Bad. Annfiverein: Ansfiellung von Berton Balbent



Die Maste. - Oper von Jeno Suban.

Die Töchter des Grafen Gegur, Annie und Die Togster des Grasen Segur, Annie und Sva, sehen einander sak aum Berwechseln ähnslich, so daß der Marineossisier Ravul Chasissiein Herz an beide verliert. Auch die Komstessen empfinden für ihren Anbeter weit mehr als flüchtige Sympathie. — Am Rivierahimmel steigt Bewölfung auf: Der Gras sieht vor dem finanziellen Jusammenbruch. Retten könnte ihn nur, wenn Annie bereit wäre den reichen ihn nur, wenn Annie bereit ware, ben reichen Kapitan Planta ju heiraten. Gie will auch ihrer Liebe ju Ravul entfagen und das Orfer bringen. Nur der Taumel einer Karnevals-nacht bleibt der Unglücklichen, um das Entschen, das sie schüttelt, au betäuben. Auch Ravul, der morgen nach Madagaskar ziehen muß, sehnt morgen nach Madagaskar ziehen muß, sehnt sich nach einem letzten Kaschingslachen. Als Bierrot findet er sich mit Annie zusammen — voer ist es Eva? Er weiß es nicht, denn eine Maske verdeckt das Gesicht. Das Geheinnis dieser siehen Pacht kleicht verküllt. diefer füßen Nacht bleibt verhüllt. - Fünf Jahre vergehen. Annie ift die Gattin des Kontreadmirals Blanta in Algier. Auch Ravul genießt hier, nach langem kämpfereichen Aufent-halt in Madagaskar, neugeschenktes Teben. Im Offigierkasino feiert man den ruhmbedeckten Kameraden. Aller Zauber bacchantischer orien-talischer Festesfrenden wird beschworen, doch Ravul bleibt von alledem unberührt. Da er-pressen ibm die Freunde die Erklärung seiner

Kälte — und das Geständnis, das er nob immer nicht weiß, welche von beiden Schwesten er damals in sener Karnevalsnacht umfange hielt . . . Auf der Stirn Plantas dräuen tiek Kalten Hab wahnsinnig vor Eisersucht sorden er von Kaoul den Ramen derer, die sich ind damals ehrvergessen ichenkte. Raoul behard dabei, daß er's nicht wise. Aus Wortzesch wird Hande mird Havul au Boden — and bieterbsten sinkt Kaoul au Boden — and billeppen des Sterbenden lösen das Kätsel nick vor erfahren, noch ehe er sich aum Kommandanten begeben muß, um sich als Gesanzen au melden. Die Schwestern fühlen die Nachtel kau melden. Die Schwestern fühlen die nebenk Katastrophe. Um Annie au retten, will das Abenteuer auf sich nehmen. Doch da briddans Annie die Leidemschaft hervor und sich deren Lippen noch immer Kavals alliben krüsse könen krüsse brennen, und daß sie dem Geliebten aus Krüsse krennen, und daß sie dem Geliebten aus Krüsse krennen, und daß sie dem Geliebten aus deren Lippen noch immer Ravuls alübend Küffe brennen, und daß sie dem Geliebten auf ewig angehöre. Bon der Straße tönen dumpfe Trommelwirbel herauf. Planta erklärt deuflischer Gerugtuung, wessen Körver unten daß schwarze Bahrtuch deckt. Unnie kündliche Treppe binab und bricht an des Geliebten Leiche lebloß ausammen. — Daß ist die Geschichte von einer Waße und Kavul Chasis, der karb, ohne zu wissen für wen. der ftarb, ohne gu miffen für men.

Dietrichs Reklame-Verka

beginnt Mittwoch, den 18. November

Außergewöhnlich niedrige Preise für reguläre Qualitätswaren

Walchleidene Strümple

Restpaare aus besten Qualitätswaren 4.00

Lederhandschuhe aller Art für Damen u. Herren, Restpaare per Paar 3.85

Lederstoffhandschuhe aller Art für Damen u. Herren, Restpaare per Paar 0.85

Strickwaren

Westen, Pullover, für Damen und Herren zu ganz gewaltig zurückgesetzten Preisen

Herrenhemden Krawatten 3 Stock 2.00

SICT solide Qualitat 59.-

Rud. Hugo Dietrich



Achenbach-Garagen

Wellblech-, Stani- u. Betonbauten

Angebote und Prospekte kostenlos. Gebr. Achenbach G. m. b. H., Weidenau sieg Vertr. Eduard Mahlmann Karlsr. Draisstr. 9 Tel. 4224



berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagbiattes"

Piälzer offen vom Faß Liter 56 Pfg. Pfälzer offen vom Faß

> in sämtlichen Filialen 5% Rabatt.

Fort mit grauen Haaren.

Durch enfaches Einreiben mu Lauretaerhalten sie ibre Augendiarbe und Arich
wieder Bestes Daarvslegemittel und aegen
Thuyven und Daaranstall aaranstert unichädlich. Gibt teine Kleden und Misfarben
"Laurata" wurde mit der Goldenen Medatse
ausgezeichnet. Trainalstache & 6 — Borto
ertra zu benehen durch Laurata-KerfandDevot: Fladenia-Progerte, Kaiterstraße 245.
Trogerie Bals, Jollost. 17. sowie Friseur
Al. Kuß. Lammstraße 15

Voltsipeiseanitalt Hildahaus Scheffelftraße 37

tägliche Essenabgabe Mittags von 12-2 Uhr, Abends 1/28 Uhr.

für 10 Rpi. eine Portion Kaffee mit Milch, Zucker und Brot.

für 15 Rpf.

eine doppelte Portion Suppe.

für 30 Rpf. ein einfaches Essen für 50 Rpf. ein volles Mittagessen

Das Essen kann auch abgeholt werden. Für Familien und Frauen steht ein besonderer Raum zur Verfügung.



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Die Taiga lag hinter dem einsamen Reiter. Sie blieb im Berden, juriid, jenjetts des Bergfammes, den er eben überwunden hatte. Und nun ritt er durch unberührten Laubwald, unter Birken, Ahoru und Espen, und das hohe Gras jchlug wie Wellen gegen die Bruit des Pferdes.

Piotr Ananjewisig ritt ins Unbefannte hineln. Er hatte nur eine leise Ahnung von dem, was vor ihm liegen mochte, und doch stüllte er sich leicht und froß. Denn die Taiga dort hinten jenzfeits des Berges, das Bekannte dort drüßen, war voller Unhetmelichkeit gewesen. Piotr Ananjewisch dachte an das zurück, was ihn bierher getrieben hatte, was dort drüßen lag.

An sind kannte er nichts, was man Gesinstsduselei neunen konnte. Golche Dinge hatte er in seiner Laufbahn als Sowjets pelizist ichon längst verlernt. Aber unangenehm war thm der Auftrag doch vom ersten Augenblich an gewesen. Sigentlich hätte er sich iider die Bevorzugung freuen missen. "Piotr Ananieswissen die Bevorzugung freuen missen. "Piotr Ananieswissen die Bevorzugung freuen missen. "Piotr Ananieswissen die Gerücker deriben in Telminskaja gesagt, "ich will Dir allein eine wichtige Weissen in Telminskaja gesagt, "ich will Dir allein eine wichtige Weissen, die behaupten, deriben dienseits des Ehrebet Changer bätten sich Behaupten, den beisen dienseits des Ehrebet Changer bätten sich Wesiggardisten und ihre Famistien niedergelassen. Bon und ist noch keiner in den Bergen geweien Du halt drei Monate Zeit, um zu sehen, was an dem Gerede wahr ist. In zu sehen was an dem Sowd io wäre, dann um so belier."

Bas biejes "um fo bester" beihen foulte, wuhle Piotr Ananjewitich. Ein Lob aus Berchne-Udinsk ober gar aus Woskau dajewitich. Ein Lob aus Berchne-Udinsk ober gar aus Woskau dajewitich. Ein Lob aus Berchne-Udinsk ober gar aus Woskliväre
yor die Flinten des Exefutionskommandos lieferte. Und daran
lag Phoir Ananiewitich nickis, weil er fchon zuviel dergleichen
erleht halte. Doch den Beschl mußte er aussikhren.

Und nun war er froh, daß der Berg hinter ihm lag. Deun
als er dort oben auf dem Kamm gestanden und zurückgeblickt
batte ilder daß bildere Grün der Easiga, hinausgeschen in die
fichte Bette im Sidden, da war der Kasga, hinausgeschen in die
fichte Bette im Sidden. Er wollte sich sir immer lösen von de
Begt. zur Kat geworden. Er wollte sich sir immer lösen von de
Begt. zur East geworden. Er wollte sich sir immer lösen von de
gerreten hatten. Er wollte, wenn das Gerücht vom undefannten
Dorf zwischen den Bergen sich bewahrbeitete, dort bleiben, dort
ein neues Leben zu beginnen verluchen. Er würde sie warnen,
de "Reastlienäre", und mit ihnen seinmas nach dem unbekannwenn die Poten in Zelminskaia noch einmas nach dem unbekann-

Pietr Ananjewitich ritt zwei Tage lang durch das Tal, das sich vom Bergkamm berunterzog. Dann sieß er auf Menichen-spuren. Ein Piad sübrte durch den Bald wurde breit und dreiter und ickließich zum Karrenweg, der zwischen niedrigen, schiebelzgebecken Blockballern endete. Der flücklige Sowjetpolizist stand im unbefanuten Dorfe.

Eit Mädchen war der erste Meuich, den Piotr Ananiewitich sch. Es war groß und stark, und die bsonden Jöyfe hingen bis über die distren berab. Das Mädchen iah ibn erkaunt, satt erstärtschen an Da zog Kiotr Ananiewitich die Mithe, und die Sonne schien ihm ins Gesicht. Er lachte. Er lachte plöhlich froß und frei. daß bie Blonde die dargebotene Hand nahm: "Boher konnmit Du?"

Seitdem waren zwei Monate verstricken. Bochen voller Bangen. Piotr Anani, with wuhle, baß er nur Pelageia Nitolesewna sein Leben verdankte. Denn baß Dorf hatte den Fremden mit Schreften sommen sehen. Männer und Frauen erkannten die verhäßte Unifvrm, die sie auß der Heisenaf getrieben, die ihre Brüder, ihre Schweitern auf dem Gewissen hatte. Zehn Jahre handren sie ichon im friedlichen, einfamen Zal jenjeits der Berge, und nun war einer ihrer Todsende gefommen, sieder nur, um sie verraten, um ihr bitter erkämpites Elifa zu zerkören.

"Der Mann muß verichwinden!" Der Dorfälteste, den sie sich selbst zum Geren geseth batten, tagte es damals, und alle sprachen es thm nach. Da war Pelageia Visolejewna, die Blonde, in den Nat der Männer eingedrungen: "Nein, er verrät uns nicht! Er wird einer der Unfrigen werden." — "Er verrät uns nicht! Grübinte einer der Alten. "Asoher weißt du das?"

Pelagela ffand rubig zwifchen ben Männern: "Ich weiß das, feitdem ich ihn aus dem Walbe reiten fab und die Sonne ibm ins Gesicht ichten, daß nichts Verborgenes blieb. Ich weiß es, settsbem ich ihn stebel."

Da hatten fie im Rat der Manner beichloffen, den Fremden leben gu laffen, Ja, er follte draußen am Rande des Dorfes ein

neues Blochaus für Pelageia und sich bauen dürsen, jobald ein Iahr ber Prüfung verftrichen war ober Piotr Anansewitich durch eine Tat bewiesen hatte, daß er mit Leib und Seele einer ber Ihren geworden.

Run bot sines Herstungens war weit dristen in den Bergen im Grauen eines Herstungens war weit dristen in den Bergen ein Schweg gefallen. Rur ein Fremder konnte ihn abgegeben baben, denn im Dorfe sehlte niemand. Rur war Piotr Ananstentich einer von denen, die das Gewehr über die Schulter wars seu, um den Eindringling von der Heimat abzulenken, einen Angertist abzuwehren, wenn es nötig wurde. Die Leute dort oben im Balde konnten nur von jeuseits der Berge konnen, und sie mußten stan gaben lange gesucht haben, une sie seine dange, und sie mußten stan beichaften.

Bor der Tir ihres Baterhaufes nahm Plotr Abschied von Pelaceia. "Ich fomme wieder", jagte er zuversichtlich, "und dann ziehen wir dert drüben ein in das Haus unferes Glückes." Er wies aus die Blockhütte, die sait vollendet war und an der er noch den Tag vorher gearbeitet hatte. Vom Baldrand her wintte er ihr zum setzen Mat zu.

Einen Tag später kam Piotr zurück. Zwei Männer aus dem Dorfe trugen ihn. Er schien zu ichlafen, und um seinen Mund lag ein Lächeln, als dächte er an das Glück in der Blockhütte. Ste legten ihn in Pelageias Baterhaus auf den größen Thich.

"Es waren drei Mann", sagte einer der Leute. Er legte zwet ruffliche Polizeimügen auf den Tift. "Die beiden bat Piotr Ananjewilich abgewehrt. Der Dritte fam ihm zuvor. Erst mein Schuß fraf den Roten."

Sie wollten Pelageia tröften. Doch das Mädchen achtete nicht auf sie. Es lud sich den Totes auf die starten Arme und scritt aus dem Haus. Es trat in die halbvollendete Blochsitte ein und legte Pivtr auf den Boden der großen Sinde. Dann häufte es deu num die Wände und dindete das Haus ihres Elückes an. Das barzige Holz brannte wie ein riesenhafter Scheite:haufen.

Niemand fibrte Pelageia, als fie in die Flammen sab. Hatte bas Dori nicht versprochen, Piotr Ananjewilich solle Hochzeit feiern und in seln Blochgaus einziehen, sobalb er bewiesen, daß er mit Leib und Seele einer der Fbren gervorden?

setge. Reine &

au, wo es wich noch freute, doß ich mir in den Finger schnitt und meinem Lehrer vorgab, nicht spielen zu fönnen, bis dahin, wo ich wich erwarten wollte, diß eine kleine Wunde verharichte — und blutige Saiten spielte. Du bist mir lieb geworden, der großen Seinst gescholzen, der großen Seinst geschoffen, dis nun ein andrer Weiser bich noch weredelte im Ton, lieb, troß eines elenden Rigeuners, der mit Betrug dich e zu verdoräusgen siche — und deine Ehre nur noch reiner leuchten

achtung aufgling, ich fannte dich, die mir dein Wert in der Bersachtung aufgling, ich fannte dich, die eder Bogen nicht, bis ich dich einst auf eines bösen Anben Kopf zerichlug. Nun bist du zwar ein Flickerer nur, doch bivheit du vor Freuden und zagest auch vor Leb in meiner Hand. die beiden wer Greuden und zagest auch vor Beide in meiner Heb, ihr beiden. Wenn du, dem Geiste gleich, das tote Hols als Seele schwingen lässet, so schwingt auch meine Seele mit, von Gottesbauch gerührt.

Denn alse haben schon in ihrem Lebenden, die mich umgeben.

Denn alse haben schon in ihrem Lebenden, die mich ungeben.

Aber einstellen nicht. Du kliugst am reinsten dann, wenn meine Seele gar nicht rein gestimmt, am vollsten nnd am zärteiten, wenn schwere geden gar

und nur vor Ginem ift mir dum holdnen erene. ner Stimme fich verbunteln. Rg. allein nicht. Du klingst am reinften dan nicht rein gestimmt, am vollsten und an Better vor der Sonne hangen. Du bist mir lieb, du totes Hols, und bang: Daß du mir könntest wohl gum Dann möchke auch die Klanheit deiner S

Pantoffelheid hat Pech. Kantoffelheld trifft seinen Buchbandler.
"Ra," lagt der, "baben Sie das Buch, "Ble werde ich ernergisch?" gelesen?"
"O ja," erwiderte Pantoffelheld, "von vorn bis hinten."
"Ra, und hatte die Lettlire einigen Erfolg?"
"Rein. Mehne Frau hak's auch gelesen."

Rarlsruher Lagblatt Unterbaltungsblat Mittwoch, ben 18. Rovember 1931

reder eder Els no.

nod iten iden itele iden itele iden itele itele

man van Carl Otto Windecker

(7. Bortfebung,)

"Bo sind Ihre Leuie?" fragte der Dssidier, der herangesom: "Ker liegt ein Europäer," rief er plöblig laut. Leonhardt dauche gusammen. Langiam schrift er auf den sehre kriegtern bes Pannes im besten Tropenanzug zu. Seine Krieg sitterten. Der Mann lag auf delm Tropenanzug zu. Seine Krieg zisterten. Koden — es war der eine der bestden Angenieure. Er war sol. "Kopfischyß", lagte der Offizier, der daneben stand. Leonizardt wische her Offizier, der daneben stand. Leo setziam siche her Offizier, der schriben zie einem mal sol. seine Woman. Schwer ließ er sich auf einen der Steine Tiederfallen. Bo waren die anderen? Auch tot? Oder verschleppt? Angerieur Grinne. Er sprang auf und sich sie San war Kardnere Etimene. Er sprang auf und sich sie beranwansen, der zweite n. Ingenieur solgte ihm.

entgegen.

"Bravo Gardner", iagte er leife. "Ich hijn Schulgun der gegen.
"Bravo Gardner", iagte er leife. "Ich hielt Sie iadon für der ireckte ihm die Hand entgegen. Gardner nahm sie ein nienig unbehölfen mit der Eilenen Fünger an der rechten für dam abgeschossen. Ichte er. "Schade. Ich batte einen so hübe kichen Hind daran.
"Bo ist der Hollander?" fragte Leonbardt.
"Bo ist der Hollander?" fragte Leonbardt.
"Kort. Verschwinden. Erobert. Ich weiße es nicht. Aus niachdem Sie abgeschossen, traß es unseren Hend darüben der abgeschossen. Ich es nicht mit hield das Batten der Stelle des Ingenieurs hin. "Bit schoolen gen vorsichtig als möglich. Eleck ichließlich hatten wir felne Patienen geneunten. Da sind wir los. Ich fonnte den Hollander nicht mehr amittechmen, obwohl er darum deltelte. Er schrie kirchterilich, als deine vorsichtig ges in der ihn anpacte. Seine Vennde war wohl inzwischen brandig ges in narben.

Scheinwerter bolte Leonhardt ieinen Bagen heran und stellte den e Scheinwerter auf das traurige Schlachsteld. Zwölf jote Araber lagen zwischen den Steinen und auf dem Beg. Die Verwundelen schliegen die andern mitgenommen zu haben. "Es sind Leute aus Tripolis", sagte der Offizier, als er sie näher ansah. "Mit sunkelnagelneuen Armeegewehren", ergänzte Errdner, der sid erstädigt an den Werdand gescht hatte und mit zusammen-gebissenen Zähnen den Werdand um seine Hand erneuerte. Die Echade, das sich die der Beite der Aufsührer so dieskret im Hintenerer.

"Bie meinen Sie das?" fragte der Offigier. "Rur in", autworfete Gardner.

Mit ungebeurer Energie wurden die Bermessungarbeiten im Gamp der Resperant Compagnie sorigelebt. Abeder Leonhardt noch Gardner gestatteten sich eine Schonzeit. Gardnerz Kand schmerzie noch sehr, aber sie beiste. Leonhardt spürte den Stretsschmit schweizen nich mehr.
Die Begenung mit der Truppe der National vollzog sich schweigend. Als de Lastrangen der Antional das Camp passiers ein, stand Gerdner neben dem Chei, als das Anto der Rational.
"Seben Sie?" sagte er plöhlich, als das Anto der National. eteute vorübersam, "Ich meine, wir sollten dieses samose Fabre.

doch fennen." Leonhardt nidte zornig.

Schon nach acht Sagen erreichte bie Bermeffungetruppe Anfieblung affar Riffla, Die letzten fünfzig Rilometer

Lagbonat überließ Leonbardt Gardner. Der Abschied war schmerzelich. Zum erstenmal wieder trug Leonbardt seinen eleganten Flanellanzug. Seit Tagen halte er sich zum erstenmal wieder rasiert. Als er in den Spiegel sach, erschara er. Er war vollekommen erschöpft, hager, die Bacenknochen traten bervor, die Augen lagen lief wie dei einem Fiederkanken.

Jwei Tage, nachdem ränderigde Araber diesen ieltsamen ilederfall auf Leonhardis Kolonne ansgeführt hatten, erhielt Diekston Katnale aus Tripolis ein sin: Fremde reichtich unversschapen Teinkliches Telegramm.

"bekannte dame leider nicht angetrossen sich sende freund nach dort stop gruß an semilie" Eine Unierschrift selbte. Hand der genigle zerriß das Telegramm sofort in viele kleine Stück, die er vorsächlichen keine Michel werdrannte. Seine das der Appelit des sons diesen und den nächken Tagen seine einem klimet andiesen seinen deine kapetit des sons seinen den ben nächken Tegen sigen tilmstich nachgelagen date.

Am Abend des dritten Tages nach Erhalt der Depeiche stehen schren dim kloend des dritten Tages nach Erhalt der Depeiche stehen seinen klachen den Hand den Hand bein Hand bein Korel Wednere am Place de la Republiquie

fahren.

Ein Boy, dem er einen Namer Rr. 67 biteb er stehen und nach dem ersten Stod. Vor Jimmer Rr. 67 biteb er stehen und fluge eine Dann verchwand er.

Bei Hangles Eurtreten erhoben sich zwei Herren von den Plische int einiger Eleganz ansgestatteten Doppels apportements und blieben erwartungsvoll stehen. Am Kenster des Raumes, auf einer Chaifelongue, lag Louis Wolinat, — er trug den Arm in der Binde. Hangle, von dem ernsten Ausdelnat, in den Geschichten dieser dertem undngenehm berührt, verlor ein venug seine biese famente derzelichteit, als er Rollnat begrüßte.

"Haben Stenen Elemen Resegramm befommen?" fragte dieser furz. "Haben Stenen Elemen Resignet furz.

fleibete. "Gewiß!" bestätigte Hainzste. "Ich war sehr..." "... Parbon!" unterbrach ihn Molinat mit rubiger Höflich-keit." "Häben Sie Ihren Nessen davon unterrichtet, daß es Zett dafür wird, seine Aktion zu beginnen?" "Sie haben die Vermessungspapiere Leonhardes nicht?"

Schweigen.

Schweigen.

"Belleicht unterzieben Sie sich sogar der kleinen Wüße, ihn persönlich ausgaluchen?"

"Aa, ja — gewiß." Hatte sinen einen roten Kopf. "Obne klusivdernten Seinen Seinflich mit einem leich beram und ließ sich mit einem kliebe gelang dog er sich einen Siubl beram und ließ sich mit einem klieben delang die Sache in klazier nicht?" fragte er freundelich. Die beiben Herben noch immer an der Türe; der eine war Bieder Handen noch immer an der Türe; der eine war Bieder Aberen franden noch immer an der Türe; der eine war Bieder Koffnung, de Pläne au gewinnen?"

"Bielleicht wäre die Aftion gelungen, wenn man sie Ishnen in die Hand gegeben hätte", stellte Wollingt melnngen, wenn man sie Ishnen

BLB

Eche Inieber. Welalfen allibele er fich eine Begrücke an.

"Bie fanten Sconhardis Berichte?" fragte er furd.

"Bir haben seit Tagen keine Berichte von Leonhardt mehr erhalten", antwortete Haine Berichte von Leonhardt mehr wie michtig dieselben sier eine Berichte eingesprecht? Sie wissen wie micht haben sie keine Berichte eingesprecht? Sie wissen wie micht dieselben sier und wären.

"Ich fann nur immer wieder setsprechungen enthielt, die erste Angebot an und sehr große Versprechungen enthielt, die versprochenen Machinationen auf Erlangung der Aftenmehrbeit? Bis beiteben die Mittellungen über die Arbeiten in Algier? In gwischen haben wir selbst sessenungen in der Arbeiten in Algier? In has wohl nicht?"

Dainzle überhörte die Drohung in den Worten Molinats sein, "Ich wußte es nicht, mein helliges Ehrenwort, — ich habe es nicht gewunkt."

fiben

mot peringis."

Wolfingt indolle geringlöchigend. Mit Ide Beliges Coren politikes in Motificed injemiert waren. Geonfard findt, wenn nich gerade angeleit. Etr mitten es most and nich meint das geldid du angeleit. Etr mitten es most and nich meint des gendelt du infere petitien Misgade beile Tatlade angeleit. Ett gebe deut ein affalcan langer Village der "Saagte de Compard in fiver petitien Misgade beile Tatlade angele und geldigstift der nichte findere Misgade der "Saagte de Compard in der Seitung noch nicht geleite "Ben." So duisles erfrühren Etrade deut der Abert der Seitung nicht nicht geleite der Seitung nicht nicht geleite des Geschleiten und der Seitung nicht die Seitung der Seitung nicht der Seitung der Mither "Wolfild, Ertundigen Seit in der Mither Seitung seitung Seitung seitung seitung der Seitung der Seitung der Seitung der Mither Seitung seitung seitung seitung seitung seitung seitung der Mither Seitung s

gens. Dann nichte der Oberft Direktor Matt zu, der fich mit einem Nuck erhob.
hr "Einer unserer Ingenieure," sagte er kalt, jedes Wort bestonend, "der den Auftrag hatte, Leonhardis Berechnungen und Klüne zu entwenden, wurde von den Deutschen überwältigt und Bestangen gehalten. Die Möglichkeit besteht, daß der Mann und an Leonhard verraken hat, — trohdem wir ihn einen Tag judier, für nun, sagen wir ... bestreien konnten. Vir nehmen an, daß Sie dieser Umstand interessiert. Nun können Sie gehen, Hatter, die Er riß die Türe auf.
Dainzle blieb, wie versteinert auf seinem unbequemen Sinhl

n Wolinat lachte auf.

"Heigend. "Sier der Beweiß," grinste er, auf den Arm in der Binde auf. "Heigend. "Es soll mich nicht wundern, wenn ich nicht Leonhardt selbst diesen Schuß au verdanken sabe."

Beigend. "Es soll mich nicht wundern, wenn ich nicht Leonhardt selbst diesen Schuß au verdanken sabe."

Behuß? ... Leonhardt ...? Alles verraten?" Heines war wie betrunken. Er griff sich an die Stirn. "Wein Gott ...!"

Bennen Sie nicht wie ein kleines Kind," sagte der Oberst nun wieder mit vornehmer Weste. "Bir warten bis worgen abend tauf Ihre Antwort und Ihre positiven Vorschläge. Wagen Sie es nicht, etwa versehentlich verreisen zu missen. Oder gar Ihr Wissen uns start genug, Ihre Protesten. Sie verkehen mich? Wit siesen uns start genug, Ihrer Rache zu begegnen. Und sich selbst retten Sie damit nicht."

VII

Am Aleard seiner Antant in Agler — nach einer germitrent er dereier Sembart die große Soules die mit der Jacob der Antant in den erneite Artenite de Goneporteier Sembart die große Soulerentes erreich, die in merce vorzulinden, die feite Antag nach etwer Antant in merce vorzulinden, die feite Antag nach einer Antant in merce vorzulinden, die feite Antag nach einer Antant in merce vorzulinden, die feite Antag nach einer Antant in merce vorzulinden, die feite Antag nach einer Antant in merce vorzulinden, die feite Antag nach einer Antant in werten Antag der Gleicheit Antag nach einer Antant in die inderen Antag der Gleicheit Antag nach eine Antag der Gleicheit in dem Zeitlager uprönderen Achten eine Gonden Antag der Gleicheit in dem Zeitlager uprönderen Antag der Gleicheit in dem Zeitlager uprönderen Antag der Gleicheit der Gereiche Specifier in dem Zeitlager uprönderen Antag der Gleiche Antag der Gleicheit auf dem Schlegen der Steinlanden Antag der Ant

(Fortjehung folgt.)

Rachstehend geben wir einen Kuszug aus der im Verlag Tradition Withelm Kolf, Berlin SB. 68, exsichennenden Wert "Tiere im Krieg" mit Erlaubnis des Verlages wieder.

pelanance des Fraiers Conquerror.

Friedrich Wilhelm Heinz.

wirbelte seine Hammer auf unsere Entien, die Brichig waren wie Glas. Aus den matiblauen Wolfenlücken des Vovemberhimmels steinen neichwaderweise die Tommpslieger herab und überschümels stein uns mit dem prassenden Wuß ihrer Machinengewehre. Der Anstickluß nach rechts ging verloren, Nach links hatte er niemals bestanden. Wir rollten uns zusammen wie die Igel, Schottländerstornsifier und Sturmgepäd schützen nus nobürsig gegen die niederklaischen Broden. Modorgedröhn riß uns hoch. Aufschähle und der ganzen Trommelsener und Kliegers des Lories dentame Arotre Dame ein. Grell sacht nordöstlich er Bestung ab. Die Anntier vom Schwagsbraum der rollenden des Vorses dentame Notre Dame ein. Grell sachen sie Wildenden der Tostenfopf darunter vom Schwagsbraum der rollenden ge Kestung ab. Die Revolverkandenen bellten, petiscend isch der Antischen Sieherwehr auf unsern Knarren, mit denen wir den silchen Angertürme nichts auszurichten, vermochten wir gegen Schlicher Eines deutschen Steanbertein, vermochten wir gegen Schlicher Kennette iber dem ratternd heranrollenden "Ervberer" die Scholzen auf das siehwach germischen dassen die wir hiellicher Kennegenheit hatte hochreisen dassen Annyenseite in beit spiellicher Kennegenheit hatte hochreisen lassen Gennytwagens zu eine Kennetter den geballte und der Annyenseite in deit scholzen mitder gebauster Sach des Kannyswagens zu eine der den geballte und der Annyenseite in deit scholzen mitder sich von der Kanpenseite in deit siehwach gepanzerte Dach des Kannyswagens zu eine der den der Kannyswagens zu eine der den Geschutzungen und der Kannyswagens zu eine der den Geschutzungen und der Annyenseite in der den mitder hatten der den geballte und der den geballte und der den d lung, genau in der Mitte zwischen dem brennenden Dorf Fontatue Rotre Dame und dem Bourson-Wald. Der Rauch der verschwelenden Häuser mehte vom Dorf her auf uns zu und verschwolz mit dem fünstlichen Rebel der zur Vertarnung des englischen Angriffs verschwissenen Granaten zu einem dicken, atemberanbenden Brei. Der Himmel flammte und spie Verderben. Der Tod Die Erde bebte. g, genau in der ? Bir lagen in einer unterftandelofen Stel-

Ladung auf das schwach gepanzerte wersen, wieder abgesprungen und

Weite hörten deu-Arach der Explosion nicht, weit ein InfanterieWeit hörten deu-Arach der Explosion nicht, weit ein Infanteriemeg zurücktrieb. Im aleichen Augenblick, wo das Alugzeug aum
WEG-Beschuß in die Kurve ging, mit der rechten Tragslächen in die
Schlucht in die Kurve ging, mit der rechten Tragsläche den
Beden berührte und wie eine zeriplitternde Brandface den
Beden berührte und wie eine zeriplitternde Vanndfacel in die
Echlucht finallte, slog der "Conquerror" außeinander. Auß dem
seitlichen Kanzerturm sprachegt. Schon durchstieh die Kannunase eines aweiten Tanks eine Gartenmaner und nahm Richtung
auf und. Seben, als ich den Bestehn ins Knie. . da hatte sie Kannunase eines aweiten Tanks eine Gartenmaner und nahm Richtung
auf und. Seben, als ich den Bestehl zur Räumnung der Brandspräfte und zum Aufläusern des Entschwagens im Höchtung
auf und. Seben, als ich den Bestehl zur Käunnung der Brandgermel und Brust eingerwängt. Frallte sich einen niedergeschössenen
Aermel und Brust eingerwängt. frallte sich eine dunge Kache im
Ben Katlistosi der Glutigen Unisorn. Ich is der klach und ramte wie dezen, harten Stilft der Stutten her. So sam mich und ramte wie dezen, harten Britis der Stutien her. So sam der Kater Conquerror
ans in kannen. Am nächsen Tanks bestähl getan, denn
als ich mir gegen Abend meine Hände bestäh, waren sie Granttragt und kerschunden. Am nächster stil wie der Eankstagt, die der Kübert sich wohl als Schutter und Glücksbringer
met eine hochgesüchter blaue perstiche Schutter und Glücksbringer
ern höchgen kannen. gelben Augen.

Conquerror" wuchs schnell. In den Wocken vor der Offentive konnte ich mich nicht um ihn künmern. Als ich einmal zwei Tage beim Regimentsstad zu tun hatte, holte ich mir das riesige Tier mit dem unbeimlich großen und starken Kopf in mein Onartier. "Conquerror" kannte mich noch, aber er bewies seine Liebe auf eine neue Art. Gine Ticheinladung beim Regiments-kommandens verstes wenig nahrhaft: unmittelbar vor dem Auf-tragen waren zwei gebratene Sühner aus der Küche verschwunden. Ich sand bei beiben unversehrt bei meiner Rückfehr auf dem Kopftisch liegen. "Conquerror" hatte sie fauber abgeleckt, aber Gott fei Dank haben gebratene Buhner eine Saut, die fich ab-

gin Abend vor der Racht, i fpenstisch ruinenhafte Bapar Beren Gesangenentransport t, in welcher wir das brennende, ge-me nahmen, begleitete ich einen grö-guruck. Gegen 10 Uhr passierte ich,

dartimen Kindo u. Kompagniegeschäftsjammer untergebracht weren.

Der Kater sitterte, als ich nach furzem Aufenschaft meinen Erod aum Mösche da sied und hand furzem Aufenschaft meinen ein Zuch innette in int auwart, dreche ich mich nach einem Aberden der inter auwart, des ich nich nach einem Kriefte ich mich nach einem Kriefte ich mich nach ein Meile Euf führer der inter dem Arten Stertopf unmittelbag vor mit. In den kontingeschen ein katen Eretopf unmittelbag vor mit. In den kraumselben Mugen krannte ein namenloses Enstehen. Die Kraumselben Mugen krannte ein namenloses Enstehen. Die Kraumselben der proben ein katen Feier untwicklich meinen Mantelfosf werftenmpt und ließen nicht des, siehn Nem kenden Ausberlaßen vor mit. In den kraumselben der proben kingen krannte ein namenloses Enstehen, die die den kraumselben der Verdicklich meinen Mantelfosf werftenmpt und ließen nicht des, siehn Nem kender als ich den kopf vorfächt auftälteren wolke, begann er äktelt men Mantelfosf verfächt auf in der keiter unbeimlichen Leiben nicht ist der Kreiben gesche geschen gesche des Erter won meiner Annte. Echstelklich lösse kreiben gesche der gesche gesche der Kreiben gesche der gesche der Verläusselle der Kreiben gesche der gesche der Ernst gesche mit den genachte Sterten gesche mit den genachter Ernst kingen. In der kreiben gesche mich der Genachter kreiben gesche der gesche mit den genachte Ernst kreiben gesche der Kreiben gesche der gesche der Kreiben genachte Gesantenarische geschen der Kreiben kreiben genachte Gesantenarische den Mantelfosse einer kreiben gesche der Kreiben gesche der Kreiben der Gesche gesche und kein Seiten und den Angelt wermtigeschellen der Kreiben gesche und den Erleite werden der Kreiben gesche der Kreiben der Gesche der Kreiben der Kreiben der Kreiben der Michtel der Michtel der Kreiben der Michtel der Kreiben der Kreiben der Michtel der Kreiben der der Kreiben der Michtel der Kreiben der der Kreiben der K

Rowaf hatte "Conquerror", der sich in diesen Tagen wieder in wie tostwätig gebärdete, in einen Mankel gelieckt, die Vermet aus gedrecht, und schleppte das lebende Bündel über die Schulter gesworfen mit sich Freiwillig war er nicht mitzubekommen gewesen, er bist und krachte, verkroch sich in allen Winkeln und ichrie mit grannenvoll durchdringender Stimme.

Aver uns auf der unzerstürten Straße juhren drei Tanks auf. Wir fannten ihre Form nicht, sie lagen tief auf der Straße und krugen nur einen Panzeriurm. Kein Schuß siel, die Besaung nicht, wie kein Schuß siel, die Besaung des einen verließ ihren Bagen und winkte uns, näher zu kommen. Wir anneten auf: deutliche Tanks! Plun war der Rücksten marich gesichern, näherten wir uns den niegeschenen, offenbar frisch an die Front geworsenen deutlichen Kampiwagen.

In Fieden Augenblich heutlte "Conquerror" in seinem Sach ind in Todesängsten windet, wie ein im Sand, des sich in Kongerrar dos. Er warf sich in verzweiselten Juckungen beit einen Ausgenblich wie ein in Verzweiselten Beutle der mit höber heutle den in verzweiselten Juckungen beit inder

entsekliche Klagen an. "Db das teine Warnung ift?" jagte Nowat plöhlich und blieb fteben. "Dualich!" rief ich, übermüdet und verhärtet burch die

"Conquerror" los. Er warf sich in verzweiselten Juckungen herum, war kaum zu halten, mit jedem Schritt, den wir näber an die wartenden Tanks heran taten, schwoll das Rasen und das

fiehen. "Luanw.
beiben fetzen Tage.
Nomaf war der erste, den die doppeste Garbe Konstinengerehre untwarf. Ich bekam einen P Tankma'chinengersehre umwart. Im verant einen vienzwag mit fürzte. Rings um mich begann ein kurges Wimmern und ichnelles Eterben. Keiner von uns überftand diefen Feueruberfall uns beiden

verwundet. Die meisten siesen gleich im ersten Augenblick. Den davourvlienden Kampstwagen solgte kein Schuß.

Der Sac mit "Conquerror" war beim Falle Nowals neben mich ind Gras gestogen. Das Leben in ihm erschien erloschen. Ad riß ihn auf und zog "Conquerror" herans. Ein Schuß war ihm durch die Hasswirbelsäule gegangen und hatte ihn sofort gestotet. Er hatte, wie im März dei Bapaume, die Tantgeschr mit merklärlicher Voraussicht erahnt und uns gewarnt. Wir ichseppeten ung zurück, blutend, humpelnd, zerbrochen, ein troutder d. Jug. "Conquerror" blieb neben Rowat liegen.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Internationale Werte im deutschen Effettenverfehr gefragt.

Stitdem der Handel in den jogenannten Dolwert worden ift, bat fich bas Intereffe in ftar-Mage den an den deutschen Borfen notier= Auslandswerten zugewandt. Zu diesen weren gehören vor allem Chade. und u. Aftien, die dringend gesucht sind. Fer-Beiellen sich zu dieser Gruppe auch jene werden und fich dort einer gewissen Beliebt-erfreuen. Dies ift in erfter Linie bei 3.G.

atben Mtien, aber auch bei einigen klitikitäswerten der Fall.
klientakten der Besestigung dieser Aftien Berkäuse aus dem Auslande entgegendirt. Die Posten, die an den deutschen Freischen thrömarkt gelangten, stammten zum größ-Zeil ursprünglich aus deutschem Bestigen im Auslande lombardiert und wurden bon ben Banten, die feinerzeit die Kredite en hatten, exetutiert. Auch biefen Aben bat die Devisenverordnung einen Riegel hoben, jo daß die Raufe jest überwiegen. arlich ergibt fich swiften ben Inlands- und landskurfen jowohl der deutschen als auch ausländischen Bapiere, die bier gehandelt ben, Differenzen, die fich in ber letten Zeit mtlich vergrößert haben. Einen gewissen kleich ichafft die internationale Arbitrage, allerdinas unter sehr großen Erschwerungen ist. Bei Vertäusen im Inland wird von etein ein Berluft von einigen Prozent einliert, die Gewinnchancen liegen in der Ausbeim Rauf Margen an erzielen, die den Geschäft erlittenen Berluft überfteigen. diefe Beife gelingt es wenigstens,

ben ausländijden den beutiden Bemiffer Grengen gu halten. Bolfswirtlich ungünstig aus, da für die ausländi-Bapiere in Deutschland erhöhte Kurse gewerben muffen, mabrend ber Erlos für e Berte im Auslande erheblich niedriger brechen in teiner Beise ber gegenwärtigen enlage und find nur damit gu erflaren, lede neue Devisenverordnung den Martt ernational weiter ifoliert und den Anreig gu einer Form der Kapitalausfuhr erhöht.

suerff ruhig, später erholt.

Der gestrige Freiverkehr. — Berschärfte

bifenablieferungsbestimmungen zu erwarten. Bettin, 17. Nov. (Funtspruch.) Der außerbörsbettin, 17. Nov. (Funtspruch.) Der außerbörsk Telephonverkehr lag rubig. Das Gelchäft war,
k an den Bortagen äußerst klein. Kür Farben,
kiemens und Reichsbank hörte man gut gehaltene
kie. Im übrigen machte sich starke Zurüchkie. Im übrigen machte sich starke Zurüchkiel na geltend. Renten lagen in den frühen
kindlung zeigt die weitgehende Jolierung Deutschkond von den internationalen Börsenpläsen. Die
kunderer Rörse verkehrte gestern wieder unter Don den internationalen Börsenplätzen. Die dorker Börse verkehrte gestern wieder unter ankungen in schwächerer Paltung. Der Schlüßlehr ich wach. Auch deutsche Berte waren vicaend angeboten. J. B. verlor die Iprozent. Die Rede des englischen Handschleibe von 1947 mehr als 10 v. D. die Rede des englischen Handschleit in Engesietet keinen angenehmen Nspest. Runciman eine Korcierung der Aussuhr bei Beschränkung inzuken für nicht unvereindar. Wit starkem Inteliede man dem beute auf Veröfsentlichung kome fiedt man dem bente zur Beröffentlichung kom-n Reichsbankansweis entgegen, der nach unfe-diformationen Devisenwerluste von eiwa 70 nen Reichsmark ausweisen wird. Es ist mit then Devisenablieferungsbestimmungen zu In Bantfreifen erörtert man Blane, ammengeben amifchen Bollbehorden

burde von den Banken mit 8-9 v. S. berein-men. Die anderen Rehmer mußten bis au bemilligen.

10, bewilligen.

11 i an c en markt hörte man London—Kabel
12 ondon—Paris 96.45, London—Jürich 19.40,
10, London—Baris 96.45, London—Zirich 19.40,
10, London—Baris 18.05, London—Irich mit 5.18½,
2011ar in Paris mit 25.58, London—Amfterdam

Berlauf tonnte fic bie Tendeng befestigen. ferben und Siemens wurden von bestimm-

ter Seite au boberen Aurfen aus dem Martt genom-men, An den anderen Martien mar das Geichaft wesenstich rubiger. Besondere Grunde fur die Auf-

weienstich rubiger. Beiondere Gründe für die Aufmärtsbewegung waren nicht zu erkennen. Teilweise
verwies man augesichts des neuen Meichsbankausweises auf die alte Tachwertpsychoie. Auch Renten
lagen freundlicher.
Tie Außlandsbörsen zeigten anfangs im
Hindlid auf die Neuporter Börse schwächere Beranlagung. Später trat bier eine Erholung ein.
London eröffnete überwiegend schwächer, Nickel gaben
um 1 Appseut wach. Prasillian Iragt versoren 0.25 um 1 Prozent nach. Brazissian toliager, zielt gaben Krod. Royal Dutch ebenfalls 0,25. Columbia waren mit 171se, Courtaulds mit 41,101/3 in hören. Bürich zeigte nach schwächerem Beginn eine freundliche Ten-deng. Chade waren mit 1025, Linoseum mit 67 unverändert zu hören. Amsterdam meldete für Aku einen Kurs von 52 Prozent. Am Privatdiskontmarkt machte sich der Medio färker bemerkdar. Es kam ein erhebliches Angebot beraus. Dagegen waren Reichswechel und Reichsschanauweisungen weiter gefragt.

Das Devisentermingeschäft.

Die Reichsbant für teilweife Wiederherftellung. Die Borftandsfigung des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Uebersechandels beichäftigte fich mit den Fragen, die mit der Devifenbewirtich a fi ung aufammenhängen. Die wirtischaftliche Bage der Belt, die durch nationale Deutsenbewirtsschaftungen und durch neue gollpolitische Mahnadmen charafteristert set, habe zu einer derartigen Einschränkung im deutschen Eins und Auskuhrhandelsgeschäft gestährt, das dringende Hise ersorderlich sei.

Es wurde die unbedingte Notwendigkeit betout, daß dem Ankenhandel das durch die Devilen-bewirtschaftung künstlich zugeschobene Aurörisko abgenommen werden misse.

abgenommen werden musse. Aussicht, ein Termingelchält in Ujancen, d. h. von Valuta gegen Baluta seitens der Reichsbank aulassen au wollen, demit den Bedürsnissen des Transithandels Rechnung getragen und dem reinen Export und Juporthandel ermöglicht wird, das Kurstisse au beheben durch Hebergang von ichwantenden auf ftabile Baluten

Londoner Goldpreis.

Der Condoner Goldpreis beträgt am 17. November, in deutsche Babrung umgerechnet, für ein Gramm Reingold 2.78871 Rm.

Erleichterungen des Devisenverkehrs beim Grenzüberfritt.

Das Reichswirticafteminifterium bat am Dienstag ! auf Grund der fechten Durchführungsverordnung jur Devifenordnung eine Angahl Erleichterungen für aur Devisenordnung eine Anzahl Erleichterungen für den Grenzverkehr getroffen. Sie sehen u. a. vor, daß die Eintragungspilicht in den Reisepaß bei Umwechselung von Beträgen bis zu 30 Rm. wöchentlich durch Geldanstalten in Grenzorten entfällt, desgleichen bei Beträgen bis zu 30 Rm. im Unwechselungsverfehr in den Eisenbahnzügen. Ohne Genehmigung der Devisenbewirtschaftungskelle ift die Umwechselung von Geldbeträgen, für eingesührte Waren durch ankländische Besucher im Betrage von 200 Rm. für jeden Marktiag, sowie im Betrage von 1000 Rm. für Ersonen gestattet, die ibren Wohnste im nakländis Berjonen gestattet, die ihren Bohnsis im ausländi-ichen Grenggebiet haben und regelmäßig Begung aus intanditder Onelle beziehen. Werner ift die Unswechselung von Beträgen durch im auständischen Grenagebiet anfäßige Bersonen, wenn die Beträge aus dem Insand frammen, bis zum Betrage von 500 Rm. je Monat gestattet. Beitere Erseichterungen bestellt in der Betrage von betragen bestellt in der Betrage von betragen bestellt in der Betrage von bestellt in der Betrage von bestellt in der Betrage von betragen bestellt in der Betrage von bestellt in der B rteffen die Erreitung von Genehmigungen aur Berfügung über freie Guthaben von Ausländern bei inländischen Geldanstalten im Grenggebiet. Beiter
sieht die Berordnung vor, daß Reisende, die im Bestiv einer allgemeinen Genehmigung sind, legitim mitgesührte Keichsmarkbeträge und Devisenbestände mit-

Reichsbanfausweis.

Gold- und Devijenabfluffe. - Rotenbedung

Berlin, 17. Rov. (Fintspruch.) Rach dem Aus-weis der Reichsbank vom 14. November 1981 hat fich in der verstoffenen Bankwoche die gesamte Kapt-talanlage der Bank in Bechseln und Schecks. Lombards und Effetten um 47,7 Millionen auf 3997,6 Millionen Rm. verringert.

Im einzelnen haben bie Beftanbe an Sandelsmed-feln und -icheds um 48,7 Mill. auf 3781,4 Mill. Rm.

abgenommen, die Lombardbestände um 1,0 Mill. auf 113,4 Mill. Am. zugenommen. Die Bestände an Reichst das wechfeln, die am Schuß der Vorwobe 30 000 Am. betragen hatten, werden mit 10 000 Am. ausgewiesen. An Reichsbanknoten und der noten und Kentendankscheinen zusammen sind 88,9 Mill. Am. in die Kassen der Reichsbank zusächellossen, und dwar hat sich der Umlauf an Neichsbanknoten um 88,1 Mill. auf 3483,5 Mill. Am., dersenige an Rentendankscheinen um 0,8 Mill. auf 313,5 Mill. Am. verstingert. Dementsprechend haben sich die Restände der bankschien um 0,8 Mill. auf 413,5 Mill. Am. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbant an Rentenbankschien einen auf 14,0 Mill. Am. erhöbt. Die frem den Gelder zeigen mit 406,8 Mill. Am. eine Zunahme um 7,9 Mill. Am. Die Bestände an Gold und dech ung köhle. Am. Die Bestände an Gold und zu die 1189,0 Mill. Am. vermindert. Im einzelnen baben die Gold-bestände um 63,3 Mill. auf 1038,0 Mill. Am. und die Bestände an dechngsfähigen Devisen um 8,9 Mill. Bestände um 65,3 Bein. auf 1638,0 Bein. Ann die Bestände an deckungssähigen Devisen um 8,9 Mill. auf 151,8 Mill. Am. abgenommen. Die Deckung der Roten durch Gold und deckungssähige Devisen besträgt 26,7 gegen 27,8 v. d. in der Borwoche.

Die Zusakausträge der Reichsbahnanleibe.

Erweiterung zu erwarten.

Berlin, 17, Hov. (Gunffprud.) Bie wir boren, ift angefichts des überaus gunftigen Ergebniffes ber Beidnungen auf die fteuerfreie Reichsbahn . Unleibe mit einer Ermeiterung des bisher in Aussicht genommenen Bujaspro: gramms gu rechnen. Die Reichsbahnverwaltung wird bereits in der nächften Boche über die au finangierenden Auftrage ichluffig werben. Dem Bermaltungerat der Reichsbahn wird die Sauptverwaltung über ihr erweitertes Bufabauftragsprogramm vorausfichtlich etwa in vierzebn Tagen Bericht erftatten.

Lüdenscheid.

Lübenscheid, 17. Nov. (Funfspruch.) Die Lübenscheider Metallwerke A.-G., vormals Julius Hischer u. Basse, weist für 1930/31 einen Bruttogewinn von 3,23 gegen 3,47 Mill. Am. aus. Nach Abzug der Unschen, sowie 223 000 acgen 282 000 Am. Abschreibungen und Anlagen, wieder 50 000 Am., für Anleihedisagiv und einer Delkredererückschung von 450 000 Am. ergibt sich ein Berlust von 956 000 Am., der sich um den Bortrag auf 1,14 Mill. Am. erhöht.

Bei der Vereinigien Elektrotecknischen Fabrik &. 28. Bulch und Gebrüder Jäger A.-(8). ergibt sich ein Bruktogewinn von 2,99 gegen 2,88 Mill. Am. Rach Abschreibungen von 88 000 gegen 159 000 Am. kann der Verlustvortrag von 44 000 Am. getigt und ein Reingewinn von 2565 Am. vorgetragen

Berlin : Londoner Mebereinfommen

über bie unter bem Stillhalteabtommen gezogenen Wechjel.

London, 17. Rov. Ueber bas Stillhalteabtommen ift vom Londoner Banfierausichus eine Befannt-machung veröffentlicht worden. Darin beißt es, daß

bem Londoner Banfieransichug von ber Reichsbanf mitgetellt worden ift, daß die deutsche Regierung an die Reichsbant in Uebereinstimmung mit dem deutiden Bantieroussichus ibre Justimmung ante bem bett, daß im Palle eines neuen Abkommens tein Unterichied zwischen den unter das Etillhalteabkommen fallenden Wechieln aemacht werde, gleichgültig, ob diese Wechiel vor oder nach dem B. Februar 1982 fällig seien.

Bniehoffnungehütte, Aftienverein für Bergban und Gnichofinungshütte, Aftienverein für Bergban und Hüttenbeitrieb an Mürnberg. Die Guttehofinungsbütte, die Mutter a eiellich aft bes Guteboffnungsbütte, die Mutter a eiellich aft bes Guteboffnungsbütte. die Mutter Arneit die dit bes Guteboffnungsbütte Die die die Berluft von 0,803 Mill. Um. ans, während im Boriahr von 0,803 Mill. Um. ans, während im Boriahr aus einem Reingewinn von 8,629 Mill. Um. eine Dividende von 10 Brozent verteilt wurde. Der Rohgewinn von 4,186 (4,773) Mill. Um. vermindert sich um den von der Eutebofinungsbütte Oberhaufen A.-G. übernommenen Berluft von 2,087 Mill. Um. auf 1,199 Mill. Um., während er sich im Vorjahre um den Gewinn der Gutehoffnungsbütte Oberhaufen von 5,084 Mill. Um. entiprechend erhöhte. Rach Absichteil umgen von 2,631 (1,449) Mill. Um. ergibt sich einicht. Bortrag von 0,829 (0,222) Mill. Um. der oben angegebene Verluft, der vorgetragen werden sol.

Berliner Produftenborfe.

Berlin, 12. Nov. (Huntspruch.) Amiliche Broduttennotierungen (für Getreide und Delsaaten is 1000 Kilo, ionst is 1000 Kilo ab Station): Beigen is 1000 Kilo, ionst is 1000 Kilo ab Station): Beigen is 1000 Kilo, ionst is 1000 Kilo ab Station): Beigen is Mark (75—76 Kg.) 225—228, märk. Antiserweigen (70 dis 71 Kg.) 211—213, Des. 228, März 247.50—248.75; seit. Kogaen: Märk (72—73 Kg.) 197—199, Des. 206.50—207, März 213; itetig. Gerfic: Braugerste 166—175, Kuttere und Industriegerste 162—165; weischend. Safer: Märk 145—149, Des. 159.50, März 169.50; seiter. Beigenmehl 28.50—28.55; seiter. Beigensteie 10.50—11; behauptet. Noggensteie 13—29.25; seiter. Beigensteie 10.50—11; behauptet. Noggensteie 24—30, sciene Speiseerbsen 25—28, Kuttererbsen 17—20, Pelusiden 17—19, Aderbohnen 16.50—18, Bischen 17—20, blane Auptunen 11—12.50, gelbe Auptunen 18.20—18.60, Erdnuskuchenmehl 18.10 dis 18.30, Trodenschmistel 6.10—6.20, extr. Sojabohnensichten 18.0, dito 12.40 Km.

Conflige Märkie.

Magdeburg, 17. Nov. Beihander (einichließt. Sac und Berbrauchsteuer für 50 Kito bruito für netto ab Berladestelle Magdeburg): Innerbalb 10 Tagen —, Nov. 31.50, Nov.—Dea. 31.50 Rm. Tendenz ruhig. Bremen, 17. Nov. Banmwolle. Ech i uß fur s. American Middling Universal Standard 28 mm lofo per engl. Bfund 7.56 Dollarcenis. Berlin, 17. Nov. Junflpruch. (Metalluotiernus gen für ie 100 Kg. Driginalbättenaluminium, 98 bis 99 % in Blöden 170 Rm., desgl. in Balz- oder Drahi-berren, 99 % 174 Rm., Keinnickel, 98—99 % 350 Rm., Antimon »Kegalius 51—58 Rm., Feinsilber (1 Kg. fein 44.75—48.75 Rm.

barren, 99 % 174 Hm., Reinnickel, 98—99 % 350 Mm., Antimon Regulus 51—53 Mm., Feinfilder (1 Kg. kein 44.75—48.75 Mm.)

Berlin, 17. Nov. (Huntspruch.) Schlachviehmarkt. Auftrieb: 277 Ochjen, 479 Bullen, 571 Kiübe und Kärsien, 2378 Kalber, 3645 Schafe, 14 159 Schweine. Berlauf: Rinder in guter Bare knapp, sonft rubiger: Kälber stemlich alatt; Schafe rubig: Schweine in auter Bare knapp, sonft rubiger: Kälber stemlich alatt; Schafe rubig: Schweine in auter Bare knapp, sonft laugiam. Breise für ie 50 Kg. Lebendgewicht: Ochjen: c) 31—33, d) 37—30; Bullen: a) 32—34, b) 29—33, c) 27—29, d) 22—26; Kübe: a) 25—27, b) 20—24, c) 16—19, d) 10—15; Kärlen: a) 33—34, b) 27—32, c) 21—25; Freiser: 19 bis 26; Kälber: b) 55—65, c) 35—55, d) 20—30; Schafe: a) 33—34, a) 38—40, b) 34—37, b) 2) 24 bis 26; Kälber: b) 55—65, c) 35—55, d) 20—30; Schafe: a) 39—33, a) 38—40, b) 34—37, b) 2) 24 bis 25, c) 20—32, d) 18—25; Schweine: b) 45—46, c) 48—45, d) 39—43, e) 35—38, Sanen 38—39 Mm. Hamburg, 17. Pov. (Drahibericht.) Viehmarkt. Swinger, 17. Pov. (Drahibericht.) Viehmarkt. Swinger alageführt und wurden ie 50 Kg. Sebendgewicht gehandelt: 1164 Kälber: b) 57—61, c) 48—52, d) 40—42, e) 15—20; 6169 Schweine: a) 44—45, b) 42 bis 44, c) 37—41, d) 27—32, e) 30—37 Mm. Tendens: Kälber mittel, geringe Ware vernachläßig: Schweine rubig.

Rühl, 16. Nov. Schweinemarkt. Auffuhr 122 fer-fel und 22 Läuferschweine. Verkauft wurden 122 fer-tel und 18 Läuferschweine. Der niederste Preis für Ferkel war 10 Rm., der mittlere 15 Rm., der höchste 30 Mm.; für Läuferschweine war der niederste Preis 45 Rm., der höchste 70 Rm. das Paar.

Devisennotierungen.

		· Moveill	per 1931	(Funk.
	Geld	Brief	Geld	Brief
	17 11.	17. 11.	16. 11.	16. 11
BuenAir. 1 Pes	1.098	1.102	1.118	1.122
Canada 1 k. D.	3.766	3.774	3.786	3.794
Konstand, 1t. P	-	900-177	-	-
Japan 1 Yen	2.068	2.072	2.068	2.072
Kairo 1 äg. Pf.	16.34	16.38	16.28	16.32
London 1 Pfd.	15.94	15.98	15.88	15.92
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de J. 1 Milr.	0.259	0.261	0.259	0.261
Uruguay 1 Peso	1.868	1.872	1.868	1.872
Amsterd. 100 G.	169.23	169-57	169.33	169.67
Athen 100 Drch.	5.195	5.205	5.195	5.205
Brüssel 100 Blg.	58.55	58.67	58.57	58-69
Bukarest 100 Lei	2.527	2.533	2.527	2.533
Budp. 100000 Kr.	73.28	73.42	73.28	73.42
Danzig 100 Gl.	82.12	82.28	82.22	82.38
Helsgfs. 100 f. M	8.21	8.23	8.21	8.23
Italien 100 Lira	21.69	21.73	21.72	21.76
Jugols 100 Din.	7.473	7.487	7.473	7.487
Kowno 100 Litas	42.16	42.24	42.16	42.24
Kopenh. 100 Kr.	88.91	83.09	89.81	89.99
Lissab. 100 Esc.	14.39	14.41	14.39	14.41
Olso 100 Kr.	87.81	87.99	88-11	88.29
Paris 100 Frcs	16-52	16.56	16.53	16-57
Prag 100 Kr.	12.46	12.48	12.468	12.488
Island 100 i. Kr.	71.68	71.82	71.68	71.82
Riga	81.22	81.38	81.22	81.38
Schweiz 100 Fcs.	82.07	82.23	82.12	82.28
Sofia 100 Leva	3.057	3.063	3-057	3.063
Spanien 100 Pes.	36.44	36.52	36.46	36.54
Stockh. 100 Kr.	88-56	88.74	89.56	89.74
Reval	112.79	113.01	112.79	113.01
Wien 100 Schill.	58.94	59.05	58.94	59.06
Buricher Devifen	1 vom 17	7. 92ov. 9	Baris 20.	

Jurider Devilen vom 17. Rov. Paris 20,12, Lon-don 19,42½, Neunorf 5,13½, Helgien 71,40, Jialien 26,40, Spanien 44,50, Oolland 206,20, Berlin 121,70, Wien 71,50, Stockholm 107,50 Oslo 107,50, Kopen-bagen 107,50, Sofia 3,72, Brag 15,20, Warichau 57,90, Pudapeft 80,03½, Belgrad 9,10, Althen 6,35, Kon-fiantinopel 2,50, Bufareft 3,05, Selfingfors 10, Pue-nos Aires 1,85, Japan 2,55.

kanntmachung! lerkauft werden zu jedem annehmbaren Preis

titen Restposten der übernommenen Sie kaufen billiger als auf einer grenng nur Qualitätswaren. Mannhosen, allerbeste Qual. Stück 6.50 %. Jasen pro St. 3 %. Engl. Leder für in. u. Arbeitshosen per Mtr. 1.25 %. Treil. Ia. Ware. per Mtr. 0.65 %. Treil. Ia. Ware. per Mtr. 0.65 %. Treil. Ia. Ware. per Mtr. 0.55 %. T

Dampfwäscherei

Mädchenheim Bretten

Landesverein für Innere Mission mstag vormittag erbeten an

bacherstr 14. Fernspr Nr. 5326/27

(kein Abfall- oder Schwartenholz) Anfeuerholz fein frei Keller geliefert Buchenholz gespalt. Zir. 2M. Am Lager abgeholt p. Ztr. 30 Pig. billiger Gemeinnüzige Beschäfligungssielle G. m. b. H. Durlacher Allee 58

Das Bankhaus Vell L. Homburger

Karlstr. 11 Karlsruhe Karlstr. 11

Teleion: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392 Fernverkehr 4393, 4394, 4395

besorgt alle in das Banktach einschlagenden Geschätte.

Guter Minagstisch

täglich von 12-2 Uhr. Bau-meisterstr. 56 III. Mittagessen bestehend aus Suppe. Fleisch. Gemüse, siiße Speise. zu 1.- Rm. Keine Nebenkosten. Anmeldun-gen bei Fräulein Ehringer. Baumeisterstraße 56 III.



strahit lange voraus!

Für Viele ist der Zeitpunkt der Weihnachtseinkäufe schon jetzt gekommen, besonders wenn es sich um größere Anschaffungen handelt. Je früher der Geschäftsmann mit der Veröffentlichung seiner Weihnachtsangebote im Karlsruher Tagblatt beginnt. umsomehr Kunden kann er erwarten, weil ja die Wirkung der Anzeige bekanntlich mit der Dauer ihrer Veröffentlichung wächst.

Gin Bwiebelpravarat

Baul Aneifels "haartinktur"

bieles bat sich leit siber 60 Jahr bei Rahlheit, Haaransfall u. Saarvilleg glänz, bewährt, wo alle anber. Mittel verlagten. Aerstl. empfiblen. — Bu haben in 8 Größen bei tutte Wolf Wwe. Karl Kriedrichten e. Garl Roth. Trogerie, Derrenstraße 26/28.

Kräftigungsmittel @ Schöne volle Körperformen durch Steiners ,Oriental-Kratt-Pillen

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für
Damen prachtv Biste) Garantiert unzehädlich Aerzlich empfohlen. Viele
Dankschreiben. 30 Jahre weltbekennt.
Preisgekr mit Goldene Medaille u Ehrendiplom. Preis Packung (106 Stück)
2.75 Mark

Zu haben in den Apotheken, wenn nicht direkt durch Berlin W 30/82. Eisenscherstraße 16.

Familien-Nachrichten.

Bermählte.

Pforzheim.

Rurt Daub - Ruth Daub, geb. Schenfele,

Geftorben.

Georg Kohm, 74 Jahre alt, Wurmberg. — Rudolf Altschüler, 72 Zahre alt, Heibelberg. Johanna Runide, Beibelberg.

アンスのス

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Metzgerei Freisleben

Kaiserstraße 18

gibt bekannt, daß zufolge unvorhergesehener größerer Geschäftsuntosten die Verkaufspreise erhöht werden mußten.

Heute u. Donnerstag 20.30 Uhr Letzte Verstellungen

Heraus aus der Weltwirtschaftskrise und Weltkriegsgefahr!

Wie ist sofortige Rettung möglich?

Hierüber spricht in einem öffentlichen Vortrag am Samstag, den 21. November 1931. abends 8.15 Uhr, im Saale des Fried-richshof" Rechtsanwalt Erich Siegel. Landesführer des Tannenbergbundes für Württemberg

Die Zentrumspartei und der Präsident der Handelskammer sind zur Aussprache ein-

Unkostenbeitrag 50 Å. Erwerbslose, Studenten, Kriegsbeschädigte gegen Ausweis 20 Å. Vorverkauf: Karl Lehmann, Waldstraße 66.

Tannenbergbund E.V. Kampigruppe Karlsruhe

Beginn Donnerstag, den 19. Nov. 1931; auer vier Bochen, wöchentlich zwei Rach-ittage. Rabere Huskunft und Anmeldung i ber Borfteberin.

Danshalinngofdmle mit Sanswirtichafts: lefterinnenfeminar, Rarierube, Berrenftraße 39.

Donnerstag, ben 19. Rov. im Saal der "Bier Jahreszeiten", spricht Stadt Diermediginalraf Tr. Kaufl über Engenit und driftliche Ethit". Eintritt frei. Die Evangelische Atademikervereinigung.



3wangs= Berfteigerung.

rube, im Piandlofal, Herritabe 45a, gegen dare Agliuna im Bollitredungswege offentilid verkeigern:

1 Büderidirant, drei Echreitotant, 2 Tide, dreibridiseliel, ein Aussiedt. 5 Büfetts, 1 Kindenfredens, 1 Viette, 1 Kindenfredens, 2 Kontenwagen, 1 Viette, 2 Kontenwagen, 2 Kontenwagen, 1 Viette, 2 Kontenwagen, 1 Viette, 2 Kontenwagen, 1 Viette, 2 Kontenwagen, 2 K

3wangs= Berfteigerung. Badisches

Landestheater
Rittwod, d. 18. Nov.

*A 9 (Mittwodmitte)

26. Gem. 2. E. Gr.

3 Klaviere. 1 Kaffen.

**A 9 (Mittwochmicte)
The Maske

Die Maske

Over v. Jenö Guban.

Dirigend: Ariba.
Regie: Britha.
Regie: Britha.
Riimer, Falke. Friedich.
Hitwirfende:
Blank. Daberforn.
Binder, Falke. Friedich.
Hitwing. Derner, Solvoch, Kalindach, Riefer, Röfer.
Reinda, Okröbinger.
Kohosofila.
Hitwinius.
Anfaug 19.30 Uhr.
Ende 22 Uhr.
Freise E (1.00—6.30).
Do. 19.11. Die Brinseifin auf dem Seil.
Hrankführung: Dochfapler. Die Burdenteinschert: Die Burdenteinschert.
Hrankführung: Dochfapler. Sondobe.
Co. 22.11. Ivan Chodanni.
Hit Decker Rollen im Bfandlotal.
Karl fru de keine minddert: Die Burdenteinschert.
Reiher Romöbie. Co.
22.11. Ivan Chodanni.
Hit Studentei.
Karl fru de keine mindereit.
Karl fru de keine mit Befandlotal.
Karl fru de keine mindereit.
Karl fru de keine mit Befandlotal.
Karl fru de keine den Keinelberanm.

Rähe Kaiservlak.
Größe, sonnige.

Rähe Kaiservlak.
Größe, sonnige.

Rähe Kaiservlak.
Größe, sonnige.

4-6 3im.=Wohn.

mit Bad, Wohnmanf. u. reichl. Zubehör für Brivat, Praxis od. Ge-Donnersiag, 19, Nov.

1981, nachmitt. 2 llbr.
merbe ich in Karlsruße, im Bjandlofal.
Derrenstraße 45a.
gegen bare Zablung

1982 (Nordenerstraße 25)

Verloren

. d. Weg Saudn Bismardftr, bis er verl. Abzug wlas 1. III. Zulaß-Beicheinig. JUIGH-Beldlellig.
VB 12 915 verloren.
Absugeben: Gavo, Maxaustr. 37. (Eing. Waldbornstr.

Unterricht

Gadim. erftel. Unter Stenographie Majdinenjdreiben.

Knopfkittel 1.95

Knopfkittel 2.45

Bessere Laune durch Fuspflege! Atelier für Schönheitspflege

Frau H. Dinges-Mächtel Kalserstraße 140, 3. Stock neben Moninger

mit Zeitangabe d. Ereign.
nebst Augendiagnose, Schrift, und Photodeutung
Preisermäßg. Mk. 3-, Sprechstd. 10-12, 3-5, 7-8
Augendiagnose Mk. 1.-, kurze Schriftdeutg. Mk. 1. Jed. Donnerstag u. Sonntag 20 Uhr Vortrag Frau Rörentrop, Amallenstr. 39, parterre

Am Mittwoch, Donnerstag u. Freitag, den 18., 19. und 20. November, findet in Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 37, (ehem. Brauerei Seldeneck), ein weiterer Obstverkauf statt. Verkaufszeit 8-18 Uhr. Badische Landwirtschaftskammer.

Sin selten billiges Angebot

in nur guten Qualitäten!

Zefir mit bunt. Blende, Lang. 2.95

Berufskittel weiß,
Cretonne oder Linen, vorzügliche Qualität, Knopilorm

Berufskittel aus schwarzem Satin, Knopfform 3.50

Wickelkittel
pa. Waschkunstselde, in eleganten Ausrührungen 8.50 5.90

tn vielen aparten Mustern . 1.15

schwarziwelb, große Form 1.75

mit bunter Einlassung und Spieltasche Länge 40-50

Zefir mit bunter Einfassung Ein Posten Haushaitungs-

Verlangen Sie kostenlose

Zusendung unseres Spielwaren-Kataloges !

Gummischurzen extra schwere Platte, ein-tarbig und gemusteri nur

Jumperschürze

Water, dunkel gesirelft . .

Jumperschürze

Knabenschürze

Wickelform 3.25

Wickelkittel

sehr preiswert

KariThome & Co. Möbelhaus

Karisruhe Herrenstraße 28 gegenüber der Beichsbank Riesig große Auswahl!

Formvollendete Qualitätsarbeit. Glänzende Aner-kennungen

Kapitalluchende

menden lich wegen Be-triebskavital, Supo-tbeken, Darlebensgel-der usw am beit, un-verziglich an die Ex-pedition oder eine der zählreichen Agenturen des Karlsenber Tag-blattes sweds Auf-gabe einer Keinen Anseige.



am 15. November 1931. unerwartet rasch. ver-schieden ist.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Stadtbaurat und Magistratsmitglied

durch eine Lungenentzündung, unerwartet schnell,

Frau Johanna Bronner, geb. May. Lore Bronner, München-Gladbach-Rheydt.

Mann, unser guter Vater.

Heidi Bronner.

Dortmund, 16. November 1931.

Am 15. November d. J. wurde uns mein lieber

Einäscherung am 19. November in Dortmund.

Die Karlsruher Burschenschaft Tulla. Der A.H.-Verband: Die Aktivitas:

Helene Perrin, geb. Lange. Wilhelm Perrin und Frau. Hellmut Perrin.

sehen zu wollen-

HID IVER MEDICAL

ist am 16. ds. Mts. im Alter von 56 Jahren von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Karlsruhe. den 17. November 1931. Werderstraße 5

Friedrich Hörold. Familie Klapper. Familie Riedinger.

Für die überaus liebevolle und wohltuende An-teilnahme, die wir beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres treubesorgten Vaters.

Oberwerkmeister

erfahren durften, sowie für die prachtvollen Kranz und Blumenspenden, sprechen wir unseren aller herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 17. November 1931. Werftstraße 2.

Frau Maria Braun. Wwe.

kaufen Sie am billigsten beim

Mietgesuche

Leeres Zimmer Muf 1. April Wohnung

in Oftstadt su verm Bu erfr. i. Tagblatib Möbl. Zimmer gut. Haufe an fol. ern zu vermieben. dirichftraße 61, part. Schlotplas 10, 2 Tr. boch, ift ein icon möbl. aut u. bill. beish Aimsmer mit el. Licht per iolort oder ipäter an best. Derru preiswert

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vin, Baumaun, Klaup-ceckiftrasse 12. 2 Fr. Leere Manjarde

Rlofestraße 40, II. Läden und Lokale

Fabrikationsraum rwendbar, billig su rmiet. R. Dragan, arienstr. 63.

Zimmer

Lagerraum mit 2 Büros, ca. 220 am billig zu vermiet. R. Dragan, Marienstraße 63.

menzeitsich entsprechend billig zu vermiefen. R. Dragan, Marienstraße 68.

7-8 3immer=

gesucht im Sentrum (2. oder 3. Stock) oder 4—5 Zimm,-Wohnung, der Reuzeit entipre-dend (nicht im Zen-trum). Angebote mit Freisangabe unt. Nr. 1094 i. Tagblattbürv.

Sonnige, geräumige 3 3im.=Bohnung in nur gut. Saufe, 2.
od. 3. St.. von Beamtenwitte du mieten
gefucht. Angeb. unter
Rr. 1117 i. Tagblattb.

Kapitalien

Snoothefen Must. Geld. nur la Obi., 1. Stelle. Aust. Ang. u. Rr. 5998 i. Tagblattb.

Stellengesuche

Tücht. Mädchen

erfahr. im Saushalt, ucht Stelle in nur gut. Saufe Angebote unt.

Offene Stellen

Wickelkittel

Zefir, mit moder- 2.65

blau Trachtenstoff. 3.50

Kunst-Waschseide, 4,90

Biochemie Kräuter- und Red dium - Kuren-Bet freger (innen) für Privatfundschaft favitalfrätt. Groß unternehmen be höchter Brovision fixum u. Anier

Fixnm u. Aufera tenhilfe, ge i uch Eilofferten u. L. P 158 au "Ala" Frankfurt a. M.

Zu verkaufen

Garten d. Etfenlohrstr., m. bstbäumen an verff. ngeb. unt. Ar. 1104 & Tagblatbüro erb.

Nähmaschine noch neu, versenkbar, sofort billig abzugeb.
Soinega,
Klosestraße 35. IV.

Elektrola-

Abaugeben vormitt .:

COLOR CONTROL OF CONTR 8/38 Benz-

Limoufine, lehr gut erhalt., preis-wert zu verkauf. An-gebote unter Nr. 1102 ins Tagblattbüro erh 12 Schreibm. v. 15 verleihe auch jederzeit. A. Beiler, Baloftr, 66. Gelegenheitskauf!

Geg. Sveisesimmer, bochberrich, in fausaf. Nußb., wie nen, Bis.

2 m. m. Virinentuss.

3 red. 1.20, oval. Aussaugtich u. 6 Stühle. Diplomat (America), vrma Ebaiselongues 22 bis 32 und 38 M. Schre., Ticke, Baschwumod., 2 eich, Best. wei m. pr Raposmatr.

230 M. saub. Besten billia bei Ech u ster. Ansund Verfs.

Reuer eich. Andsteh-tisch m. 4 echt. Leder-tischen 110 M. eich. Bütetts 130 u. 150 M. poliert. Büsett 115 M. Vertito 85 M. ichönes arch. Trumeau 60 M. Diol.-Schreibrich mith Stubl 80 M b. Walter. Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Grammophon mit sirfa 70 Blatten, ichwarz vol., Neuwert M 900.—, für 450 M au verf. Angeb. unter Nr. 1103 i. Taablattb.

Nutria (Gumpihiber) fte Fellbeschaffenbeit funde. blutfremb

ionos in Miete H. Maurer Ecke Hirschste.

In verk.: ar. schöner Plitschiw 35 M. Ber-tiko m. Sviegel 30 M. Chaiselong. ven 85 M. Schreibtisch 20 M. He

Kaufgesuche

aller Art, einzelne Stude, fowie gange ganze fauft Adrekkbuch 1930

au faufen gei unt, Nr. 601:

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, die Alten Herren. aktiven und inaktiven Bundesbrü-der davon zu benachrichtigen, daß ihr lieber Alter Herr

Stadtbaurat und Beigeordneter des Magistrats Dortmund.

Ganz.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

im 80. Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen. In tiefer Trauer:

2 Enkelkinder.

Karlsruhe, den 17. November 1931. Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittag

Von Beileidsbesuchen bittet man höflichst ab-

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. November, nachmittags 1/3 Uhr. von der Fried-hofkapelle aus statt.

Danksagung.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK